



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Witto.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz.
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Arab 6-39. —: Telefon Timisoara 21.52.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postkontto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 136.

Arab, Sonntag, den 22. November 1936.

17. Jahrgang.

Deutsch-japanisches Militärbündnis

London. Moskauer Blätter behaupten mit Bestimmtheit, daß zwischen Deutschland und Japan ein Militärbündnis abgeschlossen wurde.

Der japanische Gesandte in London erklärte dem Außenminister Eden, daß diese Nachricht nicht der Wahrheit entspreche, da zwischen Deutschland und Japan bloß ein Wirtschaftsvertrag besteht. Im ähnlichen Sinne schreiben auch die Berliner Blätter.

Französische Bauernfront gegen Kommunismus

Paris. Die französische Bauernpartei wendet sich in einem Aufruf gegen die sogenannte Volksfront, die aus verschiedenen Parteien besteht, jedoch den Bolschewismus fördert. Die Bauernpartei ist bereit mit allen bürgerlichen Parteien zusammen gegen den Bolschewismus zu kämpfen.

Abwertung der Mark bevorstehend?

Ankara. Im Auftrage der Reichsregierung stellte Reichsbankpräsident Dr. Schacht der türkischen Regierung den Antrag, daß Deutschland die gesamte Baumwollenernte der Türkei um 40 Prozent über dem Inlandspreis anzukaufen bereit ist.

Im Laufe der Verhandlungen wurde die etwaige Abwertung der türkischen Währung erwogen, worauf Dr. Schacht angeblich erklärte, daß spätestens innerhalb von zwei Monaten auch die Mark abgewertet werden wird.

Selbstmord des franz. Innenministers

Paris. Der französische Innenminister Salengro hat sich in Lille durch Einatmung von Leuchtgas vergiftet und wurde tot aufgefunden.

Gegen Salengro wurde bekanntlich die Anklage der Fahnenflucht und Feigheit erhoben. Diese Angriffe und der vor einigen Monaten hereingefolgte Tod seiner Gattin waren die Beweggründe zum Selbstmord.

Der Tod des Innenministers kann möglicherweise zum Rücktritt Leon Blums führen, da wegen der Besetzung der Innenministerstelle heftige Gegensätze herrschen.

Polen will von der Tschechoslowakei und Rußland nichts wissen

London. Das Blatt „Times“ bezeichnet es als auffällig, daß eine Warschauer amtliche Mitteilung über Polens Außenpolitik weder die Tschechoslowakei, noch Sowjetrußland unter jenen Staaten erwähnt, mit welchen Polen in guter Freundschaft leben will.

Gefahr eines europäischen Krieges wegen Spanien

Frankreich schwankt / Italien offen gegen Madrider Regierung
Rußland will Völkerverbund vorschieben / Bruderkampf wütet in Spanien unbehindert weiter

London. Der deutsche Botschafter Baron v. Ribbentrop erschien gestern im englischen Außenministerium, wo er die Anerkennung der Burgofer Regierung durch Deutschland mitteilte. Burgoß. Die Anerkennung der

Franco-Regierung durch Deutschland und Italien rief in den diplomatischen Kreisen wieder einen großen Wirbel, in Burgoß demgegenüber stürmische Begeisterung hervor.

Im allgemeinen ist man überzeugt, daß durch die Anerkennung die Lage Francos außerordentlich gefestigt worden und sein Ansehen mächtig gestiegen ist. Man befürchtet, daß in dem Falle, wenn die Aufständischen — woran man kaum zweifelt — den endgültigen Sieg erringen,

Frankreich infolge seines bisherigen Verhaltens Francos gegenüber in eine sehr schwere Lage geraten werde.

Paris. Nach dem Fall von Madrid will die Provinz Katalonien sich zu einer selbständigen Sowjetrepublik ausrufen. Pariser diplomatische Kreise befürchten, daß daraus schwere Komplikationen in der europäischen Politik entstehen werden.

Italien hat nämlich vor kurzem erklärt, auf der spanischen Halbinsel keine Sowjetrepublik zu dulden.

Genf. Die russische Delegation äußerte sich dahin, daß

Sowjetrußland wegen der spanischen Frage den Völkerverbund zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen lassen wird.

Indessen die Diplomaten der Großmächte den politischen Himmel verdüstern und ein Gewitter heraufbeschwören, das ganz Europa mit einer Kriegsentladung bedroht, tobt in Spanien der Bruderkampf weiter.

In einem einzigen Tag 500 Gebäude zerstört, 300 Menschen getötet. — Der Stadtteil Puerta del Sol in Flammen.

Madrid. Der Verteidigungsausschuß berichtet, daß im Laufe des gestrigen Tages durch Bombenwürfe der nationalen Truppen 500 Gebäude gänzlich zerstört, 300 Menschen getötet und 800 verwundet wurden. Von den zerstörten Gebäuden sind besonders 5 Spitäler, das Palais der romanischen Gesandtschaft und der französische Botschaft zu beklagen.

Der Stadtteil Puerta del Sol liegt in Flammen. Die Heeresleitung der nationalen Truppen hat die Bewohner der vom Bombardement bedrohten Stadtteile in einem Stadtteil untergebracht, welcher von der Beschließung verschont werden soll.



Mar Schmelings liebste Zerstreuung

ist die Jagd auf Hirsche. Unser Bild zeigt den weltberühmten Boger in Gesellschaft des schwedischen Schriftstellers Bengt Berg mit der Beute vor ihren Füßen.

250 Millionen Auslandskapital für Förderung der Weinausfuhr

Wir berichteten vor kurzem über den Plan des Bucurester Champagnerfabrikanten Rott durch Standardisierung der Weine die gänzlich stolkerde Ausfuhr in Gang zu bringen.

Das hierzu notwendige Kapital sollte durch eine Weingeühr aufgebracht werden.

Die Weinbauern des Großer Weinbezirks und des Banats waren von diesem Plan nicht begeistert, da er eine neue Belastung mit sich bringen würde und unsere Weine nur dann als edle Sortenweine gelten, wenn sie, als namenloses Erzeugnis preisgebrüht angekauft, unter fremder

Marke in vornehm-englischen Flaschen mit goldumranderten Aufschriften in den Handel gebracht werden.

Wie das Wirtschaftsblatt „Aras“ meldet, hat sich nun angeblich eine schweizerisch-englische Selbstgruppe gefunden, die den Plan des Champagnerfabrikanten Rott mit einem Kapitalaufwand von 250 Millionen Lei zu finanzieren bereit ist.

Wenn die Standardisierung der Weine ohne Belastung der Weinbauern durchgeführt wird, ist der Plan unbedingt zu begrüßen.



Das Gebäude des Volkskommissariats der Schwerindustrie in Moskau ist abgebrannt. Sämtliche Schriften und Pläne wurden von den Flammen vernichtet.

In der Amts-Korona-Gemeinde Macebonia wurde das Kriegerdenkmal eingeweiht. An der Feier haben auch viele Gäste aus Eschowa teilgenommen.

Zwei große Häuser wurden in New Castle (England) von einer Explosion zerstört. Vier Personen wurden getötet und 14 schwer verwundet.

Der gewesene griechische Ministerpräsident Papanastasiu ist einem Schlaganfall erlegen. Mit ihm ist im Laufe dieses Jahres der sechste griechische Ministerpräsident gestorben.

Der wegen zahlreicher Verbrechen verhaftete Räuber Simon Dobress unternahm beim Transport ins Konstanzaer Gefängnis einen Fluchtversuch und wurde von den Warden erschossen.

In Campulung ist eine Frau gestorben, die 116 Jahre alt war.

Ein Boot mit 9 Sandbewohnern kippte auf der Save um. Vier Personen versanken in den Wellen, während fünf sich retten konnten.

Der italienische Dampfer „Dignitas“ ist an der holländischen Küste gesunken und 38 Mann der Besatzung fanden den Tod.

Die Bukurester Polizei verhaftete den Handelschulabsolventen Basile Marculescu wegen Erzeugung von 100-Lei-Münzen.

Der Staatssekretär im Handels- und Industrieministerium Georgeghiu hat abgedankt. An seine Stelle wurde der Direktor des Exportinstitutes Marian ernannt.

Die Leichen des ehemaligen griechischen Königs Konstantin und der Königinnen Sophie und Olga, die in der Gruft der russischen Kirche von Florenz beigesetzt waren, wurden nach Athen gebracht und in der Heimaterde beigesetzt.

Bei einer politischen Auseinandersetzung in einem Wirtschaftshaus von Balcele (Ungarn) verletzten der Bauer Stefan Bancu den Lehrer Johann Matel einen tödlichen Stich in den Unterleib. Der Mörder wurde verhaftet.

Samt Meldung des „Bittorus“ werden die Gehälter und Pensionen für Dezember noch vor Weihnachten ausbezahlt.

Streikende Arbeiter in Schanghai (China) haben die Maschinen einer großen Spinnerei vollkommen zerstört.

Ein ägyptisches Handelsschiff ist 20 km. von dem Hafen Alexandria mit 14 Mann Besatzung gesunken. Ein Fahrgast rettete sich durch Schwimmen.

Ein ungarischer Gärtner in Szeged hat eine Kreuzung zwischen Mandel und Pfirsich gezüchtet. Die neue Frucht sieht aus wie ein Pfirsich und schmeckt nach Mandeln.

In der Gemarkung von Jaget (Rom. Serbien) fiel der Bauer Tralan Grisan aus Marginea beim Überqueren einer Brücke in betrunkenem Zustand in die Bega und ist ertrunken.

In der amerikanischen Stadt Ohio brennt eine Kohlengrube seit 53 Jahren unterirdisch.

Das holländische Spezialschiff „Dante“ hat im Gumbo-See binnen 4 Stunden nachweislich 700 Enten erbeutet.

Englisch-italienischer Ausgleich wegen Dem Kaiser-Titel verzögert

London. Die Verhandlungen zwischen dem italienischen Botschafter Grandi und dem englischen Außenminister Eden zwecks Wiederherstellung der früheren Beziehungen und Schaffung eines Übereinkommens in der Mittelmeerfrage zwischen England und Italien sind in Stockung geraten, da England sich weigert, einen Vertrag zu unterschreiben, welcher seitens Italiens im Namen des „Kaisers von Aethiopien“ unterfertigt werden soll. England will die dadurch ausgeübte Eroberung und Einverleibung Aethopiens nicht anerkennen.

Die englische Diplomatie hat die Schlappe noch immer nicht verschmerzt, die sie durch ihre verfehlte Politik Italien gegenüber erlitten hat. Die englischen Diplomaten wollten Italien durch den Protest des Völkerbundes und durch Androhung von wirtschaftlichen Maßnahmen von

der Eroberung Aethopiens abhalten. Mussolini ließ sich aber von den Drohungen des Völkerbundes nicht einschüchtern, da er wusste, daß man nur mit papierernen Geschützen gegen Italien losgeht. Ebenso wenig ließ er sich durch die englische Flottenparade im Mittelmeer von seinem Vorhaben abbringen, da er wusste, daß England derzeit nicht genügend gerüstet ist, um es auf einen Krieg ankommen zu lassen.

Es wird der englischen Diplomatie wohl oder übel nichts anderes übrig bleiben, als die aethiopische Bille zu verschlucken und den italienischen König als „Kaiser von Aethiopien“ aus Mussolinis Gnaden anzuerkennen. Dies wird ihr umso leichter gelingen, da Mussolini in der Form nachgeben will. Er läßt den Titel „Kaiser von Aethiopien“ fallen und begnügt sich damit, daß der König von Italien als „Kaiser von Italien“ anerkannt werde.

Zur Eichenthaler Lehrerfrage

In der Folge 133 der Arader Zeitung wurde die Entlassung des Eichenthaler Lehrers behandelt. Auf diese Stellungnahme sei zur Aufklärung folgendes geantwortet:

Um der großen Mehrheit der Bevölkerung von Eichenthal das weitere Kopferbrechen darüber zu ersparen, warum die 17 Jahre lang erduldeten Tätigkeit des alten Lehrers nicht weiter gebuldet werden konnte, mußte veröffentlicht werden, daß die Entfernung des Lehrers in moralischer und kultureller Hinsicht äußerst notwendig war. Dies würde aber ein sehr trauriges Bild der Schulzustände enthüllen. Ehe man sich den Kopf zerbrach, hätte man sich über die vorgebrachten Punkte der Beschwerde gegen den Lehrer und über die Zahl der Beschwerdeführer — ungefähr 40 Familienväter — beim Schulrevisor Überzeugung verschaffen können.

Was die Befehung der freigewordenen Lehrerstelle betrifft, war auf

diese ein Deutscher ernannt, der auch in unsere Gemeinde gekommen war, leider jedoch mit solchen Reuten in Berührung kam, die den alten Lehrer um jeden Preis zurückhaben wollten. Diese Leute haben den ernannten deutschen Lehrer kopfscheu gemacht.

Wie es mit der moralischen und kulturellen Auffassung des alten Lehrers beschaffen ist, zeigt u. a. auch folgende Begebenheit: Am Kirchweihfest kam der frühere Lehrer mit seiner Gefolgschaft ins Gasthaus und fing sofort aus voller Brust an ein Lied zu singen, dessen Text nicht veröffentlicht werden kann. Im Gasthaus waren viele Winderjährige anwesend, die das schamlose Lied anhören mußten.

Ich stelle die Frage an die Kopferbrecher, ob wir wegen Entfernung des Lehrers nicht leicht die Verantwortung tragen können?

Eichenthal, den 15. November. R. R.

Plagt Euch das Rheuma? Zitterlein! Gader mit DIANA Frankbrantwein einreiben

Der 1. Dezember in den Schulen

Bucuresti. Das Ministerium für nationale Erziehung (bisher Unterrichtsministerium) verfügte, daß der 1. Dezember in allen Schulen des Landes besonders feierlich begangen werden soll. An diesem Tage werden die Schulen nicht nur die 18. Jahrestag der Vereinigung Siebenbürgens mit dem Mutterland, sondern auch die 20. Jahrestag des Eintritts Rumäniens in den Weltkrieg feiern. Die Schüler und Professoren nehmen an einem Gottesdienst teil und nachher wird in jeder Schule eine besondere Feier abgehalten, die der Würdigung der geschichtlichen Ereignisse gewidmet sein wird. Die Professoren und Lehrer haben über diesen Gegenstand Vorträge zu halten und die Pflicht jedes rumänischen Staatsbürgers ist, die Unverletzbarkeit der Grenzen, als höchstes Gebot zu achten, zu betonen.

Frankreich und Tschechoslowakei sollen Sowjets werden

Prag. Gestern hielt der französische Kommunistenführer Duclos hier einen Vortrag, in welchem er die tschechischen Kommunisten aufforderte dahin zu arbeiten, daß die Tschechoslowakei in eine Sowjetrepublik umgestaltet werde. Dasselbe soll auch in Frankreich geschehen.

Von meiner ausländischen Studien- und Einkaufsreise zurückgekehrt, habe ich auf meiner Wohnung, Arad, Str. Floria No. 4, einen MIEDER- u. HANDSCHUH-Salon eröffnet. Ich bitte um die gefällige Unterstützung des verehrten Publikums. MAGDA GÁRDOS

Bauernschlacht wegen einigen Aderfurchen

Aus Terogoba wird geschrieben: Der Bauer Johann Toma und seine zwei Söhne Peter und Stefan gerieten mit den Landwirten Josef Peterianu, Josef Frantus und dem Brüderpaar Abramescu wegen einigen Aderfurchen in Streit, der mit Haken, Senfen und Messern ausgetragen wurde. Es war ein Glück, daß die Gendarmerie einschritt, denn es hätte einige Tote gegeben. Auch so hatte der Kampf 7 Beteiligten Verletzungen eingetragen. Johann und Peter Toma wurden so übel zugerichtet, daß sie ins Jugoslawische Krankenhaus überführt werden mußten.

Kirchweih in Becherecul-mic

Wie uns aus Kleinbecherecul berichtet wird, ist die Kirchweih auch dort in lustiger Weise abgelaufen. Der Vorverkauf kam diesmal auf 8500 Lei und wurde von Nikolaus Welz erstanden, der ihn Fr. Elisabeth Jung verehrte. Geldherren waren Josef Zuff und Matthias Demald. Insgesamt nahmen 19 Paare an der Kirchweih teil und gelangt wurde in fünf Wirtschaftshäusern.

Das Deutsche Landestheater in Baris

Wie man uns aus Baris berichtet, wird das Deutsche Landestheater am Samstag, den 21. abends in dieser südbadischen Gemeinde eine Vorstellung geben. Im Programm steht: „Der Bogen nach oben“.

Neueste Damen- WINTERMÄNTEL, KLEIDER ARAD RADÓ TIMISOARA Auffallend billige Preise! Riesige Auswahl! Einkaufsstelle der Consum- und Industrie-Mitglieder.

Zwischenhändler schöpfen den Rahm ab

Pferdezüchter, die keine Pferde haben.

Timisoara. Sobald von einer Auslandslieferung die Rede ist, sind es immer die Zwischenhändler, die den eigentlichen Nutzen einstecken. Dies beweist auch folgender Fall: Der sogenannte „Pferdezüchterverein in Rumänien“, der mit der Pferdezucht gerade soviel zu tun hat, wie die Kuh mit dem Saft, erhielt die Bewilligung aus Deutschland, gegen Kaffeepferde aus Rumänien Maschinen auszuführen. Der Verein ließ um 13.500 — 15.000 Lei pro Stück Konius-Pferde durch das Exportsyndikat im Banat anlaufen, wofür die „Pferdezüchter“ dem Syndikat 16.000 Lei zahlten u. an Deutschland um 22.000 Lei weitergaben. So gelangten aus dem Banat bisher 450 Pferde nach Deutschland und eben sovielen sollen noch geliefert werden.

Mit Bleistift in der Hand ist es leicht nachzurechnen, daß die „Pferdezüchter“ an diesem Geschäft 6 Millionen Lei verdienen, wie sie auch noch an den Maschinen verdienen werden. Gibt es gegen derartige Geschäfte kein Spekulationsgesetz?

Raubversuch in Herbinand.

In der Gemarkung der Gemeinde Herbinandberg hat die Gendarmerie die Burtschen Petru Marca und George Battu, die Gewehre und Bajonette bei sich hatten, verhaftet. Bei ihrem Verhör gestanden die Burtschen, daß sie ihren Landmann David Simeria, der aus einer Fabrik mit 5300 Lei heimkehren sollte, herabnehmen wollten. Die Wegelagerer wurden der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Früchte des Bruderkampfes

Schulfragen in Senauheim.

Aus Senauheim schreibt man uns: Man sieht schon jetzt die bitteren Früchte des verwerflichen Bruderkampfes, der auch in unserer Gemeinde einige kurzfristige Anhänger hat, deren politisches Denken nicht weiter reicht, als der Schatten des Kirchturmes.

Die freie, deutsche Lehrerin- und Kindergärtnerinnenstellen wurden mit romanischen Lehrkräften besetzt, die kein Wort deutsch verstehen, demzufolge begreiflicherweise auch die deut-

schen Kinder in ihrer Muttersprache nicht unterrichten können. Man kann sich vorstellen, wie der deutsche Unterricht in diesen Schulen ausfällt, wenn die Lehrkräfte selbst die deutsche Sprache nicht beherrschen.

Dessen ungeachtet, tobt aber der Bruderkampf weiter fort und es gibt kein einheitliches Zusammengreifen in der Gemeinde, weil manche Leute in „höheren Regionen“ schweben und ihren ganzen Stolz darin erblicken, daß sie in Stiefeln einhergehen.

Dame rettet über alten Tischlermeister

Arad. Der Gerichtshof befaßte sich heute mit der Klage des 62-jährigen Neuarader Tischlermeisters Ferdinand Blum, der eine bekannte Araber bessere Dame deshalb klagte, weil sie am 17. Juni als er von seiner Araber Arbeitsstelle nachhause gehen wollte, bei der Neuarader Brücke mit ihrem Gaul niederritt, so daß er schwer verletzt zwei Monate nicht arbeiten konnte.

Die Dame stellte sich nichts wissend u. nachdem auch der sie begleitende Kavallerist sich auf denselben Standpunkt stellte, wurde die Angelegenheit wegen Vorladung von Zeugen auf den 10. Dezember verschoben.



Seit Wochen sieht er kränklich aus!

Er hat auf nichts mehr seinen Appetit, ist immer müde und blaß, während er doch früher ganz anders war! Haben Sie schon daran gedacht, daß die Ursache eine Verunreinigung der Niere und Blase sein kann, wie sie so häufig vorkommt? Es ist dann dringend notwendig, daß er sofort eine Reinigungskur mit HELMITOL-Tabletten macht - - schon nach ein paar Tagen merkt man deutlich die Wirkung.



VIELE ZEHNTAUSENDE
zufriedene Käufer beweisen, daß der

ZEPHIR-OFEN

unter allen Öfen der beste ist

10 kg Holz heizen ein Normal-Zimmer **24 Stunden**

D. Szántó & Sohn, Oradea.

Zu erhalten überall. Bestellen Sie Gratisprospekte.

Vertretung: Csetey & Seitz, Eisenwarenhandlung, Arad, Bal. Reg. Ferdinand 49

Die neuesten Typen „Philips“-Radios eingelangt, die zu günstigen Zahlungsbedingungen, auch auf Consum- und Inlektrea-Büchel, zu haben sind bei der Firma

DANIEL KOCH,

Arad, Str. Eminescu No. 2.

Die Lage im Arader Tischlerstreik

Arad. Die streikenden Tischlerarbeiter haben mit den Kleinmeistern eine Vereinbarung getroffen und die Arbeit bereits wieder aufgenommen. Der Streik in den Großbetrieben aber steht aufrecht, da man mit den Arbeitern erst dann die Verhandlungen aufnehmen will, wenn die Arbeit wieder aufgenommen sein wird.

Jugoslawien hat noch 30.000 Waggons Weizenüberschuß.

Der gesamte Weizenüberschuß Jugoslawiens aus der heurigen Ernte beträgt rund 60.000 Waggons, wovon 25.000 Waggons bereits exportiert wurden. Der Absatz für den restlichen Ueberschuß ist gesichert, da Deutschland 20.000 und Frankreich 10.000 Waggons Weizen von Jugoslawien anzukaufen geneigt sind.

Frankreich baut Kriegsschiffe

Paris. Marineminister Dupard gab den Pressevertretern eine Erklärung über den Ausbau der französischen Kriegsflotte ab und sagte, gegenwärtig werden zwei große Panzerkreuzer zu je 35.000 Tonnen und weitere vier Kreuzer zu je 25.000 Tonnen gebaut. Das Ministerium bereitet die Pläne zum Bau von neuen Torpedobooten

und anderen Kriegsschiffen, insgesamt 26 an der Zahl, vor. Dazu gehören auch neue Unterseeboote. Für die Zwecke der Kriegsmarine werden auch Wasserflugzeuge und ein Petroleumtankschiff gebaut, welche außerhalb des normalen Flottenbauprogramms stehen.

und wärmsten Kleider gesteckt, trotzdem es nicht Sonntag war — um den Kirchgang konnte es sich somit nicht handeln. Sie wurde von Dan und Jack immer wieder abgeführt, dann in den Gig gehoben, auf Mams Schoß gesetzt und von Wächter Mallard selbst fortgeführt. Das war ein ungewohntes Vergnügen an einem Werktag. „Wohin sie fahren?“ fragte sie. „In die Kirche? War denn schon wieder Weihnachten?“ — „Nein, Mißy geht jetzt nach Hause“, lautete die Antwort, „und sie muß ein recht, recht artiges Mädchen sein! Zum Spielen habe sie ihre Mütze, die sei in einem Korb unter dem Stuhl.“ Dieser Teil der Belehrung war eigentlich überflüssig, da das Mädchen sich schon selbst bemerklich machte.

Die Fahrt war lang, kalt und uninteressant. Nachdem die Kleine Duzende von Fragen gestellt hatte, schlief sie fest ein, um erst wieder zu erwachen, als sie fühlte, wie sie vor der Tür eines Hauses, das viele, viele Fenster hatte, heruntergehoben und in die Arme einer biden Frau mit schwarzem Kleide und krausem Haar gelegt wurde.

„So, so, Frau Mallard, das ist also das Kind“, sagte die bide Frau, während sie die Kleine auf die Steinfliesen niederstellte. Hierauf schaute sie sie prüfend an. „Eine Mowbray ist sie jedenfalls nicht“, fügte sie dann im Tone verächtlicher Mißbilligung hinzu.

„Nein; und das ist vielleicht kein Unglück“, entgegnete Frau Mallard. „Ihre Schwestern sind gerade keine Schönheiten, sie aber ist ein hübschauberes Mädel — das wenigstens kann niemand befreiten.“

„Schon gut, wir wollen uns über ihr Aussehen nicht streiten“, erwiderte die andere. „Kommen Sie jetzt nur herein, Frau Mallard, und essen Sie ein bißel was Warmes nach Ihrer schauerhaften Reise, und Sie auch, Wächter. Wenn Sie in den Hof hineinfahren wollen, finden Sie jemand, der Ihnen das Pferd abnimmt. Die Herrschaft ist fort, wie Sie wissen. Die Damen verbringen den ardhsten Teil des Jahres im Ausland und kommen auch jetzt noch nicht so bald zurück; da habe ich in allem freie Hand.“

Zuerst wurde die Einladung abgelehnt, aber nach sehr dringendem Reden und etnigem Getuschel zwischen dem Wächter und seiner Frau willigten sie beiden ein, zu bleiben und bei der Beschleßerinnen zu Abend zu essen.

Frau Taff führte ihre Gäste durch einen langen, mit Steinfliesen belegten Gang in eine behagliche Wohnstube, wo ein Feuer flackerte u. ein gedeckter Tisch stand. Mißy war hungrig und freute sich, auch etwas zu essen. Rasch hatte sie einen Keller voll Frisch-Stew hergestellt, und als sie sich dann umschaute, bemerkte sie, daß Frau Taff viel selbes Reua aus einer Flasche trank, und hörbar frante sie ihre Mams, „ob dies eine Arznei sei, damit die Frau ein totes Gesicht bekomme“.

„Nein, das sei für ihre Gesundheit“, antwortete Mams flüsternd, „und kleine Mädchen dürfen keine nasewellen Bemerkungen machen“.

Schließlich sah die Kleine mit ihrem Mädchen im Arm auf Mams Schoß und wies fruchtlos und Pfefferminzgelichen zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Bräutigam mit 2 Töchtern

Roman von B. W. Croler.

(7. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Endlich waren die Geschäfte abgewickelt. Mr. Hawkins' Briefe und Schriftstücke füllten nicht mehr den Postfach, und weit und breit wurde bekannt, daß Augusta Mowbray die beneidenswerteste Westherin eines schönen, unbelasteten Gutes sei, und daß der Vater auch für die beiden anderen Töchter entsprechend gesorgt habe.

Eine andere Umgebung wurde den Schwestern dringend angeraten, und Verwandte empfahlen den noch wenig gereiften Damen, einen Aufenthalt an der Riviera. Ihre Trauer war noch zu tief, um einen Verkehr mit den Bekannten zu erlauben, und unter diesen Umständen wäre ein Winter in England ein Martyrium für sie gewesen.

So reisten die Mißes Mowbray dann nach dem Süden Frankreichs ab, ausgestattet mit einem Kiesengepäck — zusammenlegbaren Badewannen, Wärmflaschen, Teeförben — und zwei Kinnasern. Sie mieteten eine sonnige Villa in Mentone, umgeben von einem Garten voller Mimosen und Orangenbäumen, durch deren Zweige das tiefblaue Mittelmeer schimmerte. Die beiden Schwestern waren entzückt von ihrem ersten Besuch an der Côte d'Azur und lezten allmählich die Trauer ab — schwarze Kleider schienen so gar nicht in ihre heitere Umgebung zu passen. Unter gewissen Umständen ist es ganz ratsam, die Trauerzeit außer Landes zu verbringen, wo man schon nach drei Monaten aufrechtlicher Petruskita Emmanuadonbe, bis man sich selbst Halle besuchen kann, ohne sich einer unliebsamen Kritik aussetzen.

Nach dem ziemlich einformigen Kreislauf des Landlebens in Thorslands kam es den Schwestern jetzt vor, als hätten sie ein entzückendes Feenland, ein irdisches Paradies entdeckt. Sie hatten das Tor zu einer anderen Welt geöffnet und dessen Reich betreten. Man Klein auf hatte ihre Erziehung fast nur darin bestanden, ihre Soltsucht und den Drang nach Renem zu nähren — und Renes gab es hier in Hülle und Fülle. Ihr Kaskschwesternchen hatten sie der Kron eines rechtlichaffenen Wäters in Mentone gegeben, und es schien dort, wie es wunderbarerweise bei solch elternlosen, überlästigten Gesellschaften meist der Fall zu sein pflegt, herrlich. Das erste, was sich dem Gedächtnis der Mädchen einwirkte, war ein niedliches weiches Kind mit einem Entenohr, auf dem eine Schor winnlaer, selber Enten herumschwamm, sowie eine behäbige, fröhlich aussehende Frau Mallard, ihre Pfleamutter, bei der sie bis zu ihrem sechsten Jahre eine Heimat gefunden hatte. Ihre frühesten Erinnerungen waren ausschließlich mit ländlichen Dingen verwasen — mit Schaf-

Bis zu Weihnachten können Sie noch zu Engrospreisen kaufen, weil wir dann den Engrosverkauf einstellen

Stoffhaus Adalbert Vajda

Arad, Str. Eminescu No. 15. Einkaufsstelle des „Mercur“

Gerichtspräsident bestohlen

Bucuresti. Der Gerichtspräsident Oktavian Aurite erlebte die unangenehme Ueberraschung, daß ihm aus seinem Mantel, den er in seinem Büro gelassen hatte, um an einer Verhandlung zu präsidieren, in der Zwischenzeit 4500 Lei gestohlen wurden. Die Türe des Büros war verschlossen und so hatte der Dieb einen Nachschlüssel benötigt.

Die sofort eingeleitete Untersuchung konnte den frechen Dieb nicht ermitteln, der sich nicht scheute, den Vertreter der strafenden Gerechtigkeit zu bestehlen.

POMPIER
 der beste Feuerlösch-Apparat.
 Vertreter: Dipl. Ing. Sonda
 Arad, Str. Gorla 5.

Staat zahlt Rückstände an die Komitate

Bucuresti. Dem Innenministerium ist ein außerordentlicher Kredit von 51 Millionen Lei eingeräumt worden, mit dem die Rückstände des Staates an die Komitatspräfecturen aus 1934—1935 gezahlt werden sollen.

Papst an beiden Füßen gelähmt

Rom. Der Gesundheitszustand des Papstes verschlimmert sich seit dem Schlaganfall zusehends. Seit einigen Tagen ist der Kranke bereits an beiden Füßen gelähmt.

Von der Umsatzsteuer befreite Gewerbe

Im Heft Nr. 257 vom 26. September 1933 der Zeitschrift „Industria si comerct“ werden die laut Verordnung des Finanzministeriums (von der aber leider die Nummer fehlt) von der Umsatzsteuer befreiten Gewerbe aufgezählt: es sind dies u. a.: Asphaltierer, Betonisten (Fabrikanten von Röhren nicht), Färber, Stricker, Res-

selmacher, Elektriker, Schmiede, Schlosser, Fleischhauer für den Verkauf von frischem Fleisch (Selcher nicht), Mechaniker, Gießer (die Gießen erzeugen nicht), Schleifer, Schweißer, Dreher, Gerber, — die in Landgemeinden rickständig arbeiten — keine Druckereien, Tischler.

Sensationelle Neuheiten
 zu noch niedrigeren Preisen in
 Puppen- u. Spielwaren, Nikolo-, Weihnachts- u. Neujahrgeschanken
CAROL POLLAK
 Papler- und Spielwarengeschäft
 Timisoara VI., Piata G. Dragalina Nr. 8.

3 Jahre Zuchthaus für Batizer Lehrer

Timisoara. Noch im Jahre 1931 wurde der nach Temeresti zuständige 30-jährige Sebastian Lamaschi nach der Gemeinde Batiz im Komitat Hunedoara als Lehrer ernannt. Später versetzte man ihn nach Temeresti und nun begann Lamaschi eine Reihe von Fälschungen durchzuführen. Auf Grund dieser Fälschungen erhielt er 8 Ernennungen auf die verschiedensten Namen und schickte in verschiedene Gemeinden auf Grund von falschen Akten Leute, die ihn für solche Stellen materiell entschädigten. Die Sache wurde jedoch bald spruchreif, auch die Schulbehörden erhielten da-

von Kenntnis und Lamaschi wurde samt Petru Munteanu und seiner Konkubine Maria Ramu verhaftet.

Der Jugoslawische Gerichtshof verurteilte Lamaschi zu 3 Jahren Zuchthaus, Munteanu wurde freigesprochen und die Ramu, da sie noch minderjährig war, wurde in öffentlicher Sitzung gerügt. Der Appellationshof hat nun die Strafe des Lamaschi, der seit November 1933 in Untersuchungshaft sitzt, auf 3 Jahre herabgesetzt, das Urteil gegen Munteanu und die Ramu aber bestätigt. Lamaschi wird in einigen Tagen in Freiheit gesetzt.

Wie erzielt man Heiz- und Anodenstrom-Ersparnis? Nur durch die unübertrefflichen Spezialbatterien:

„Dura-Optima“
 Heizbatterien als neueste Errungenschaft der Saison und
„Dura-Rex“
 Anodenbatterien für Apparate bis 3 Lampen, für größere Apparate:
„Dura-Rex-Triple“
 Anodenbatterien mit dreifacher Kapazität. Höchste Leistung und beste Qualität! Größte Bequemlichkeit und Ersparnis! Bei jedem Wiederverkäufer erhältlich. — Mit technischen Ausflügelungen dient die: Dura-Werke A.-G. Timisoara.

Neue systematische Mühlen im Banat.
 Die Getreidebewertungskommission in Bucuresti hat folgende Mühlen als systematische Mühlen, bei Befreiung von der Verwertungsgebühr, erklärt: Pavel Madasanu, Ciuchici, Paul Epure, Licbanul-mic, Josef Murgu, Slabia, Karl Schramel, Garnic, Josef Schramel, Garnic und Johann Perian, Ciuchici. — Diese Mühlen befinden sich alle auf dem Gebiete des Komitates Caras.
Verlangen Sie
 bei jedem Gastwirt, Kaffeehaus, Restaurant oder Feisear die „Kraiser Zeitung“.

selbsten und Rosen, Stacheln und Heuen, sowie einem dicht neben Frau Mallards breitem Himmelbett stehenden mottigen Bettchen mit einer aus bunten Flickchen zusammengesetzten Steppdecke. Ach, und wie müde und schläfrig war das Kind immer, wenn es in dieses Bett gesteckt wurde, nachdem es den ganzen Tag herumgetollt hatte! Bis dahin war die kleine Ella überaus glücklich, und nichts Schöneres konnte sie sich denken, als das Leben auf dem Nachthofe. Die einzige Wolke, die gelegentlich vor ihr aufstieg, bestand in dem feierlichen Besuche von zwei großen Damen in seidnen Kleidern, die nach langen Zwischenräumen in einem prächtigen Wagen angefahren kamen, der aber unten an der Straße halten blieb, weil die Pferde ausfahen, als seien sie stolz, um das Vorgäßchen heraufzukommen.

„Deine Schwestern sind da“, rief Frau Mallard dann, in den Garten oder auf die Heuwiese hinauskirrend, um die Kleine noch langem Jagden einzufangen, als ob diese ein Kaninchen oder ein Hühnchen gewesen wäre. Die lieben Damen wünschten sie zu sehen, und sie mußte sehr artig sein, sich hübsch benehmen, sich das Gesicht waschen lassen und ein reines Schürzchen anziehen. Unglücklicherweise aber war Ella bei solchen Gelegenheiten niemals aufgelegt, zu „anfragen“, sondern sie kam dann, sich hinter ihre gütige Beschützerin verkriechend, mit einem mürrischen Gesicht und in den Mund gesteckten Finger nach der „auten Stub“. Sich hinter „Mams“, wie sie ihre Pflegemutter nannte, verkriechend, erwiderte sie die kalten, kritischen Blicke ihrer Besucherinnen mit all dem ihr zu Gebot stehenden Troste. Es war ihr ein Grauel, aufrecht dastehen, den Finger aus dem Munde nehmen und ihr Verschen von der „Meiklaen Biene“ oder vom „Kleinen Rämmchen weiß wie Schnee“, herlassen zu müssen. Hierauf wurde von ihr verlangt, durchs Rimmer zu gehen, damit die Schwestern sehen konnten, wie viel sie gewachsen war. Währenddessen tauschten dann jene Damen hörbare Bemerkungen über sie aus, die alle setzten, daß sie das Kind nicht nur für dumm, sondern auch für schwerhörig hielten.

„Was für ein Saartwurf! Es sieht ja wie Berg aus!“ rief Rosabel. „Das hat sie jedenfalls nicht von unserer Seite, Gustle, was?“
 „Nein. Ich gestehe, ich bin recht enttäuscht. Ein vornehmer Aussehen hat sie jedenfalls nicht“, behauptete Augusta in besonders nachdrücklichem Tone.

„Na, ja, ich bin erkrankt. Rein einmaliger Mombrah'scher Ana und solch arthritische häurliche Manieren! Aber wahrscheinlich ist sie jetzt gerade im häßlichen Alter“, fügte Rosabel hinzu. „Zummerlin sieht sie gesund aus.“

„Na, aber sie hat doch schon vorhermalen mitrrischen Aussehen.“ Diese schmeichelhafte Kritik wurde Meta in Schmelztheit von Frau Mallard eckelt, die den Ansichten der Gottreueidenschaft nachahmte. Die Damen waren von weit hergekommen und hatten sicher das Recht, nichts nach Erfriehung, kam die Pflegemutter dann endlich strahlend hinter einem handgebundenen Blaumentuchen und Solunberwein schwer beladenen Tablett zurück, so war dies das Signal für diskretes Schweigen. Das Gespräch beschränkte sich jetzt auf die Kleider

und Schuhe des Kindes und ihren Gesundheitszustand.
 „Hat sie eigentlich einen launischen Charakter, Frau Mallard?“
 — „So, Ella, nun kannst du dich wieder davonmachen“, sagte Miss Mowbray fast in einem Atemzug. Und nachdem Ella, die ihre Entlassung mit wenig schmeichelhafter Freude aufnahm, sich entfernt hatte, fuhr ihre Schwester fort: „Nicht launisch zu sein, ist meiner Ansicht nach viel wert.“ — Wahrscheinlich schätzte die Dame ein aleichmäßig freundliches Wesen deshalb besonders hoch, weil das ihrige höchst unbeständig war.
 „Launisch!“ wiederholte die Wächtersfrau. „Du liebe Zeit, das Kind ist ein Engel, so lieblich wie frisches Heu; noch nie ist eine Biene aus ihrem Munde gekommen, auch würde sie die Kleider vom Leibe und die Augen aus ihrem Kopf heraus verscherken. Dabei ist sie mulla wie ein Löwe und fürchtet sich vor gar nichts — aekwetae denn hor dem Frutbahn. Aber ich aebe zu, ein bißchen heißblütig ist sie schon; allein das ist meiner Ansicht nach kein Fehler — kaltsblütige Leute kommen mir immer wie Schlangen vor.“

Frau Mallard wollte niemals ein unglückliches Wort über ihren Pflealina hören, der zuletzt ihr Abgott war und den Mias ihres elaren Kindes etnaenommen hatte, daß nach wenigen Wochen aeforben war. Sie liebte die Kleine, als wäre sie ihr eigenes Fleisch und Blut gewesen: in ihren Augen konnte die „Miss“ nichts Unrechtes tun — Missy war vollkommen, wenn auch vielleicht ein bißchen verwöhnt. — Aber ach, Klein-Ellas gute Lage waren leider geköhnt; ausländische Briefe kamen ins Wächterhaus, Briefe, die lantahische Marken truaen. Diese Briefe wurden von dem Mallard'schen Ehepaar wieder und wieder gelesen und erwogen. Viel ernste Gespräche und Diskussionen aab es während jener langen Winterabende vor dem Kaminfeuer. Auch Freunde und Nachbarn wurden aurozoagen, und deren Rat stimmte mit den Wünschen des Wächters Mallard überein. Sein Bruder John, dem es in Manitoba gut ging, hatte ihn nämlich aufgefordert, mit Beginn des Frühlinges samt seiner Familie zu ihm zu kommen. „Er hat recht“, meinte Mallard, „ich muß gehen, ehe ich ein abaeraderter, aicktrichlicher alter Perl bin, der der Gemeinde zur Last fällt.“ Die Reiten für die Wächtersleute waren allerdings schlimm im alten Vaterlande; die Viehzucht lag darnieder, mehrere schlechte, nasse Jahrgänge waren aufeinander gefolgt. Es war ein mühevolles, beschwerliches Leben, und so beschlossen die Mallards, ihr Glück auf der anderen Halbkugel zu versuchen.

Schwer wurde es ihnen freilich, sich von Missy zu trennen. Die ihnen seit ans Bera angewachsen war und einen Teil ihres mallehen Lebens bildete, das Kind war kaum drei Monate alt gewesen, als sie es unter ihre Flügel genommen hatten; bei ihnen war es aufgewachsen, hatte geüben und brechen lernen und es war ganz mit der Familie gewöhnt worden. Wenn es nun aber den Mallards schon schmerzhaft war, sie zurückzulassen, wenn der Gedanke an Trennung ihre gute Pflegemutter bewog, die Kleine besonders häußte in die Arme zu schließen und mit Küßen fast zu erbrücken, was würde erst dem Kind bevorstehen, das jetzt Fremden überlassen werden sollte?
 In einem düsteren Februararmorgen wurde Missy in ihre besten

Taschendiebe sollen gefärbt werden

Die Bucurestier Polizei wird laut nicht des Blattes „Capitala“ mit 1. Jänner allen bekannten Taschendieben die Hände und Ohren blau färben. Die Farbe wird zumindest 17-26 Tage lang unabwuschbar sein. Nach der Entfärbung soll das Verfahren wiederholt werden.

Die Polizei hofft durch dieses Rembarmachen den Langfingern das Stehlen zu erschweren, da das Publikum sich vor den „Gezeichneten“ hüten wird.

Für den Schutz der Privat-taschen wäre also gesorgt. Wie wäre es nun, wenn die Staatsmacht auch jene Diebe u. Nehmer färben würde, die ihre Finger in die Staatskassa versenken? Der Aufwand an Farben wäre zwar ein sehr großer, doch würden sich die Kosten bezahlt machen, denn viele würden lieber nicht Stehlen, als gezeichnet zu werden.

Banater Sanatorium

Timisoara, Str. Dobroescu 3, (gegenüber dem Garten des Hofes) Es werden alle Kranke (ausgenommen Infektions- und Geschlechtskrankheiten) aufgenommen für Behandlung u. Operationen.

Preise: 4. Klasse	Bei 100.-
3. „	120.-
2. „	200.-
1. „	280.-

Telefon: 23-48.

Der Glogovater Weichentwächter verhaftet

Der Arader Gerichtshof hat den Glogowater Weichentwächter Basile Marcu, aus dessen Verschulden ein Apfelhändler vom Zug getötet wurde, verhaftet.

Schwaches Ergebnis der Welt-Weizenernte

Dem Oktoberbericht des Internationalen Landwirtschaftsinstitutes in Rom ist zu entnehmen, daß die gesamte Weizenernte der Welt das dürftigste Ergebnis seit dem Jahre 1922 darstellt. Die Weizenüberschüsse der Welt im Wirtschaftsjahre 1936-37 werden, so heißt es in dem Bericht, um schätzungsweise 20 Millionen Meterzentner bzw. 10 Prozent hinter der vorjährigen zurückbleiben.

Der gesamte Ausfuhrüberschuß an Weizen ist auf 183 Millionen Meterzentner zu beziffern, von denen 67 Millionen Meterzentner aus Beständen alter Ernte und nur 116 Millionen Meterzentner aus der neuen Ernte des Jahres 1936 stammen. Der aus neuer Ernte gelieferte Ausfuhrüberschuß wird zur Deckung des wahrscheinlichen Weizenbedarfs der Einfuhrländer nicht ausreichen. Die Inanspruchnahme der Weizenüberschüsse aus alter Ernte werden nach den Schätzungen des römischen In-

stitutes zur Folge haben, daß am Ende des Erntejahres 1936-37 nur noch etwa 35 Millionen Meterzentner als Referbevorrat verbleiben.

Als Ursache für diese Verminderung der alten Uberschüsse, die Jahre hindurch einen Druck auf den Weizenpreis am Weltmarkt ausgeübt haben, gibt der Bericht nicht die Verminderung der Nachfrage, sondern das Sinken der Ernteergebnisse, vor allen durch die katastrophale Dürre in Nordamerika in den Jahren 1933, 1934 und 1935 an.

MARKTPREISE.

Banater Getreidemarkt.

Weizen 78-3 Prozent 400-405, Mais 300, Neumais 240, Kleie 230-235, Gerste 350, Hafer 280, Moharfasen 420-425, Rübsterne 700 bis 750, Sonnenblumen 400-410 Lei per Meterzentner.

Grösste Auswahl, billigste Preise in

Herren- und Damenstoffen, Flaneln, Samten und Düftinen im

A B C

Textil- und Modewarenhaus, TIMISOARA I., Piața Unirii No. 14.

Niederlage der Petrofaner und Supener Kohlen-Bergwerke: Stück, Würfel, Minen- und kleine Steinohle zweimalgewaschene Schmelzohle, Eierbrillet, Semi-Rohr, Retorten- und Siebenbürger Weiler-Holzohle. Erste Arader Salzmühle. Großniederlage von Salz, schlesischem Holz und Brennholz.

EDUARD ALTMANN
Gegründet: 1893. Telefon 461.
Arad, Bulw. Regale Ferdinand No. 44.

Glücksspielschwinder verurteilt

Der Landwirt Valentin Biso aus der Gemeinde Baburent wurde am Jahrmarkt von Chisneu-Cris von den fünf Galgenbögeln Sabu Jac, aus Micalaca, Eugen Sabu und David Roti aus Arad, Ivan Ras und Anton Kovacs aus Bankota auf altbewährte Weise um 1400 Lei gerupft. Vier Mitglieder der durchaus nicht ehrenwerten Gesellschaft spielten „Karte-mal“. Zwei halbe Rufsichalen werden niedergelegt und unter die eine ein Papierschnitzel versteckt. Nun wird mit dem Versteder aewettet, unter welcher Rufsichale das Schnitzel versteckt wurde. Zwei Bettende gewannen beinahe jedesmal. Der fünfte im Bunde sprach dem Baburenter Landwirt zu, sein Glück zu versuchen. Merkwürdigerweise riet er beinahe immer fehl und verlor.

Der Gerichtshof verurteilte alle fünf wegen Betrug zu je 15 Tagen Arrest.

Wunderschöne moderne Uhren, Schmuckgegenstände und Ehre rings, bestes Fabrikat, bei

CSÁKY

Uhrmacher und Juweller, Arad, gegenüber der luth. Kirche. Bestenbekannte eigene Werkstatt



Billiger Weihnachts-Büchermarkt der Arader Ztg.

Um unseren Lesern Gelegenheit zum Einkauf von billigen Büchern zu geben, haben wir für unseren Weihnachts-Büchermarkt 12 Büchergruppen zusammengestellt, von welchen jeder unserer Leser berechtigt ist, auf Grund des untenstehenden Bestellchein-Rapports, eine dieser billigen Büchergruppen entweder beim Volksblatt-Verleger in der Gemeinde oder, wo ein solcher nicht ist, direkt vom

„Arader Zeitung“-Buchverlag, Arad, Piața Plevnei Nr. 2

gegen Voreinsendung des Betrages zuzüglich pro Buch 3 Lei Porto in Briefmarken zu bestellen.

<p>Gruppe 1. 5 Tage König von Albanien Der Rebschnitt 2 Bücher zusammen statt 35 Lei nur 20 Lei</p>	<p>Gruppe 7. Des Teufels Werkstatt Wilhelmine Ende, die ungetrönte Königin von Preußen Der Hår von Wilsach 3 Bücher zusammen statt 38 Lei nur 28 Lei</p>	<p>Gruppe 11. Deutsches Volksliedebuch Hilba's Kochbuch Das große Traumbuch Das tragische Ereignis durch das der Weltkrieg entbrannt ist Schwester Maria 5 Tage König von Albanien 6 Bücher zusammen statt 133 Lei nur 100 Lei.</p>
<p>Gruppe 2. Liebe wandert übers Meer Deutsches Volksliedebuch 2 Bücher zusammen statt 32 Lei nur 25 Lei</p>	<p>Gruppe 8. Hilba's Kochbuch Der Mann in Weiß Draga Maschins Weg zum serbischen Thron 3 Bücher zusammen statt 76 Lei nur 60 Lei</p>	<p>Gruppe 12. Des Teufels Werkstatt Die kleine Heilige Hilba's Kochbuch 5 Tage König von Albanien Schwester Maria Das große Traumbuch Buch des Lachens Deutsches Volksliedebuch 8 Bücher zusammen statt 170 Lei nur 140 Lei.</p>
<p>Gruppe 3. Schwester Maria Der Hår von Wilsach 2 Romane zusammen statt 40 Lei nur 30Lei</p>	<p>Gruppe 9. Die Frau in Rot Der Hår von Wilsach Hilba's Kochbuch Schwester Maria 4 Bücher zusammen statt 100 Lei nur 70 Lei</p>	
<p>Gruppe 4. Der schwarze Freitag Das große Traumbuch 2 Bücher zusammen statt 35 Lei nur 30 Lei</p>	<p>Gruppe 10. Die kleine Heilige Der Hår von Wilsach Geschichte der russischen Revolution Das große Traumbuch Deutsches Volksliedebuch 5 Bücher zusammen statt 93 Lei nur 75 Lei</p>	
<p>Gruppe 5. Der Goldmensch (420 Seiten) Die kleine Heilige 2 Bücher zusammen statt 52 Lei nur 42 Lei</p>		
<p>Gruppe 6. Die kleine Hère Tragödie Kaiser Maximilian von Mexiko Schwester Maria 3 Bücher zusammen statt 41 Lei nur 30 Lei</p>		

Bestellchein-Rapport

Ich bestelle vom Weihnachts-Büchermarkt per Nachnahme Gruppe:

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 und zahle dafür

Lei _____ Name _____

Dr. _____

(Nicht gewünschte Zahlen sind zu streichen).

Schneiden Sie den Bestellchein aus und geben Sie ihn auf eine Postanweisung, oder übergeben Sie ihn dem Volksblattverleger. — Jeder Leser hat das Recht eine Büchergruppe nach Belieben zu dem billigen Preise zu kaufen.

Retourkarten bei Eisenbahnfahrten

Die Generaldirektion der Staatsbahnen hat das System der Retourkarten neuerdings geregelt. Die Retourkarten mit 25% Ermäßigung vom normalen Kartenpreis werden bis zu einer Entfernung von 60 Kilometer ausgegeben, wobei es Bedingung ist, daß die Hinfahrt aus einer Dorfgemeinde in eine Stadt, innerhalb des Sprengels von 60 Kilometer erfolgen muß und die Retourkarte nur für die Rückfahrt aus der Stadt in die Provinz gültig ist. Retourkarten aus der Stadt in die Provinz und zurück werden nicht ausgegeben. Diese Retourkarten werden wann immer ausgegeben und sind 48 Stunden lang gültig. Eine andere Art von Retourkarten mit derselben 25-prozentigen Ermäßi-

gung ist auch im Städteverkehr ohne Begrenzung auf die Entfernung an Samstagen und Sonntagen zu erhalten. Es sind dies die bisherigen Wochenend-Karten. Die Hinfahrt muß Samstag oder Sonntag erfolgen, die Rückreise ist bis Montag um Mitternacht anzutreten. Wenn zwei Feiertage nacheinander folgen, oder zwischen zwei Feiertagen ein Arbeitstag ist, dann ist die Retourkarte bis nächsten Tag nach dem Feiertag um Mitternacht gültig. Die Ermäßigung gilt für alle Züge und Wagenklassen, doch ist bei Schnell- und Rapidzügen bei der Hin- und Rückfahrt der ganze Schnellzugzuschlag, resp. die volle Platzkarte, für die Rapidzüge zu bezahlen.

Kirchweih in Dolaz

Aus Dolaz wird uns berichtet: Wenn unsere Gemeinde auch klein ist, halten wir uns so zäher an den alten Gebräuchen fest und die Kirchweih wird ganz so begangen, wie wir es von unseren Vätern lernten. Auch bei der heurigen Kirchweih wurde der Strauß am Samstag einmal verfeigert und von einem Detaer Kaufmann erstanden, der ihn Fr. Elise Reiter schenkte.

Am Sonntag nachmittag hat dann vor dem Gemeindehaus die Eröffnung der eigentlichen Kirchweih mit einer Ansprache des ersten Geldherrn Jakob Giel statt. Der zweite Geldherr Nikolaus Brattinger verfeigerte sodann wieder den Dorfstrauß, welchen Nikolaus Hummel erwarb und ihn Fr. Barbara Balg verehrte. Nach der Verlosung des Hutes und Luches zogen die Kirchweihpaare zu den führenden Persönlichkeiten der Gemeinde, um sie zum Feste einzuladen usw. Vortänzer Nikolaus Hummel, Vortänzerin Balg, 1. Geldherr Jakob Giel—Maria Bieber; 2. Geldherr Nikolaus Brattinger—Elise Reiser, ferner Martin

Barrison—Elise Merschbacher, Jakob Mayer—Kosi Reff, Hans Mayer—Kosi Baris, Johann Mattal—Marie Reiser; Johann Barisa—Maria Barrison, Michael Schag—Magdalena Bislo, Franz Reff—Margarete Mayer, Peter Zeller—Bisli Baumitich, Johann Koch—Bisli Koch, Hans Reff—Marie Kuppert, Michael Schummer—Marie Rattinger, Josef Schmitz—Bisli Kammer, Hans Trubt—Bisli Zeller, Adam Stohl—Marie Rattinger, Anton Rittinaer—Anna Oberkirch, Karl Scheer—Anna Mayer und Josef Scheer—Bisli Knab. — Getanzt wurde in allen Gasthäusern mit Lust und Dauer.

Damen- und Herren-Modestoffe,
Seiden u. Strümpfe in großer Auswahl
angelangt bei
LUDWIG GOLDSTEIN
Wohlfahrtenhaus, Arad, Str. Bratianu 2.

CENTRAL-KINO, ARAD.
Samstag und Sonntag um 3, 5, 7¹/₄ u. 9¹/₄ Uhr: (Sonntag um 11¹/₄ Uhr Matinee)
Karl May's erster Roman in Film.
„DURCH DIE WÜSTE“
Deutschsprachender Film.
Sehr aufregende Kapitel aus der Welt der Abenteuer.

ACHTUNG!
die besten „Nikolo“ Bonbons sind in der Konditorei
FRITZ zu haben. ARAD,
Strada Cicio Pop 14.

Die Männer wenden sich nach Frauen, um häufig unangenehm enttäuscht zu werden.

*) Bewegung, Lang, Sport verursachen sehr oft abstoßenden Körpergeruch. In den meisten Fällen verspüren wir selber das garnicht, weil die Geruchsorgane für den eigenen Geruch, wie unangenehm er auch sei, abgestumpft sind, wir vermögen garnicht denselben, wenn er auch unsere Umgebung köhrt, zu bemerken. Es wird sich niemand finden, der uns darauf aufmerksam machen würde. Um diesem Uebel vorzubeugen, kann daher nicht genug empfohlen werden, vor Betätigungen, welche mit Schweißabsonderung verbunden sind, eine Abwaschung mit echtem Lysolform vorzunehmen, welches desodoriert und erfrischt. Das sicherwirkende und zuverlässige Lysolform ist nur in geschlossenen Flaschen echt, ausgewogen nicht erhältlich.

Kirchweih in Pantowa.
Am Sonntag hielt die Jugend der Gemeinde Pantowa in lustiger, altschwäbischer Weise ihre Kirchweih ab. Es beteiligten sich 10 Paare. Erster Geldherr war Anton Freiheit mit Fr. Anna Klein und zweiter Geldherr Nikolaus Gerner mit Fr. Armina Reffering. Den Dorfstrauß erstand Wilhelm Reffering und überreichte ihn Fr. Barbara Freiheit. — Den Kirchweih-Bock gewann beim Dreifüßelschießen mit 16 Regeln Nikolaus Gieljum. — Die Stimmung war eine ausgezeichnete, woran die Refascher mit der guten Kapelle Zipp und der Refascher Wein schuld waren.

Radioprogramm

„der „Radlowelt“, Wien V., Steche
Wienzeile 97.
Sonntag, den 22. November 1936.
Bucuresti. 19.15 Leichte Musik, 20.30 Requiem von Mozart, 22.35 und 0.5 Nachrichten. — Deutschlandsender: 7, 13, 19, 21, 23.30 Konzert, 9 Der Bauer spricht, 11.45, 17 Schallplatten. — Wien: 9.45 Gottesdienst, 11, 12.45, Schallplatten, 13, 14.10, 16.20, 18.45 Konzert. — Budapest: 13.30, 15.15, 19, 23.05 Konzert.
Montag, den 23. November 1936.
Bucuresti: 18.15, 19.15 Schallplatten, 20.20 und 22.45 Konzert, 21.15 Jagdquartett von Mozart, 22.30 und 23.45 Nachrichten. — Deutschlandsender: 7.30, 13, 17, 21.10 Konzert, 12.40 Der Bauer spricht, 16.15, 19.20 Schallplatten. — Wien: 8.25, 12.25, 14.45, 17.05 Schallplatten, 22 Richard-Wagner-Stunde, 23.30 und 0.15 Konzert. — Budapest: 7.45, 23.30 Schallplatten, 14, 18, 19.15, 20.40 Konzert.
Dienstag, den 24. November 1936.
Bucuresti: 18.15, 19.15 Schallplatten, 20.20 und 22.45 Nachrichten. — Deutschlandsender: 7.30, 13, 17, 21.10 Konzert, 12.40 Der Bauer spricht, 16.15 und 20 Schallplatten. — Wien: 13, 15, 17.05 Schallplatten, 18, 14.10, 18.25 und 21 Konzert, 18.40 Stunde der Frau. — Budapest: 7.45, 14.30 Schallplatten, 13.05, 18, 19.30, 21, 23.40 und 24 Eigenemusik.

Vermeiden Sie diesen Kummer

Ein lebenswichtiger Teil Ihres Wagens ist das Getriebe. Ununterbrochen entsteht durch die Übertragung der Motorkraft auf die Zahnflanken ein hoher Flächendruck. Dieser Beanspruchung erliegen die Getrieberäder schnell. Abnutzung, Getriebegeräusche, und schweres Schalten treten auf, wenn nicht ein hauchdünner lückenloser Überzug vorhanden ist und sich ständig erneuert. Das beste Mittel einen solchen lückenlosen Überzug zu bilden, der vor Abnutzung und Reparaturen schützt, ist das unübertroffene Schmiermittel Gargoyle Mobiloil. Weil 70 Jahre Erfahrung für seine Qualität bürgen, wählen Millionen Autofahrer in aller Welt für Getriebe immer nur

Mobiloil C.W.
VACUUM OIL COMPANY S. A. d. R.

Gratistalender — werden verteilt!

Wer seine Bezugsgebühren unserer dreimaligen „Arader Zeitung“ auf mindestens ein halbes Jahr vorausbezahlt, bekommt einen Landmann-Kalender, wer nur ein viertel Jahr bezahlt, bekommt einen Volksbote-Kalender, wer seine Bezugsgebühren für die einmalige Ausgabe auf ein ganzes Jahr bezahlt, bekommt einen Landmann-Kalender, wer nur auf ein halbes Jahr bezahlt, einen Volksbote-Kalender umsonst. Weiters erhält jeder Leser als Prämie einen „Landmann-Kalender“ umsonst, wenn er uns einen neuen zahlenden Abonnent in Bekanntenkreisen wirbt.

Tragischer Tod eines Knaben in Sagulgerman

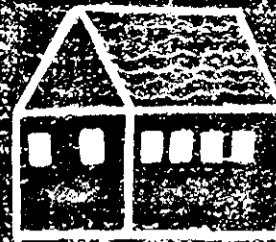
Wir berichteten vor kurzem, daß in Segenthan (Sagulgerman) ein tollwütiger Hund 6 Knaben und einen älteren Mann gebissen hat. Die Gebissenen wurden sofort in die Pasteuranstalt nach Klausenburg gebracht. Nach 15-tägiger Behandlung wurden alle als gesund entlassen und langten am Donnerstag der vergangenen Woche daheim an. Während der Heimfahrt wurde aber der 9-jährige Sohn des Johann Horner von Unwohlsein befallen und sein Zustand verschlechterte sich zuhause derart, daß seine Eltern ihn nach Neuarab in ein Sanatorium brachten, doch konnte dem unglücklichen Knaben nicht mehr geholfen werden u. er starb nach einem schweren Leiden an einer Gehirnhautentzündung.
Der auf so tragische Weise dahin-

geschiedene Knabe wurde am Montag, den 16. unter großer Beteiligung zu Grabe getragen. Den schmerzgebeugten Eltern wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Theaterprogramme:
Deutsches Landtheater in Timisoara:
Sonntag, den 22. November nachmittag „Marie“, abends „Der Zigeunerbaron“.
Programm des Amtes Schiffsverkehrs:
Samstag, den 21. November nachmittag „Die geschiedene Frau“, abends: „Märchen im Hotel Grand“.
Sonntag, den 22. November vormittag um 11 Uhr: „Herglößen“, nachmittag um 3 Uhr: „Das vagabundierende Mädchen“, um 6 Uhr: „Märchen im Hotel Grand“. Abends: Romantische Vorstellung.

Tungstram DOPPELSPIRALLÄMPE

bringt mehr Licht
in Ihr Heim



Privatkunden u. Wiederverkäufer werden bei **Albert Szabo**, Arab, Bulev. Regina Maria No. 20 zu den billigsten Preisen bedient.

Gratisbücher u. -Kalender

haben wir im Laufe dieser Woche an folgende Abonnenten, die ihre Bezugsgebühren auf mindestens ein halbes Jahr im Voraus bezahlten, aber uns einen neuen zahlenden Leser geworden haben, geschickt:

- Martin Szekely S, Josef Stödel L, Wwe Kornel Krüger W, Kaspar Steingasser 638 S, Welco Lomanov S, Valentin Loserl S, Matthias Weber S, Johann Messer 87 S, Matthias Bach S, Johann Krauser 129 S, Johann Ludwig J, Ubalbert Jappe, S, Jakob Bisjfeld 196 S, Matthias Rehm 237 S, Briefträger Grabatt, Matthias Schreiber B, Josef Buschmann F, Gimnazium rom. cat. de fete sect. germ. Arab, Wwe Laura Nebela A, Josef Dypelz 133 S, Nikolaus Gerhardt S, Franz Karabel A, Franz Hügel 92 S, Jakob Welter 75 S, Peter Janzon B, Franz Roth B, Julius Goshler S, Eberhard Schütz S, Zeitungsaussträger Secia-mare, Peter Walder S, Josef Wollmüller S, Johann Düröck 96 S, Peter Pratochwill 27 B, Peter Kleefah S, Peter Buhn 2 C, Peter Jost 729 S, Josef Reiter 728 S, Johann Fall 13 B, Georg Wittmann C, Johann Schima R, Robert Lanfänger R, Johann Born 607 S, Maria Poljinger S, Johann Adam 27 C, Josef Werschling S, Hans Gaug S, Johann Leuber 374 S, Jakob Grünzweig 458 S, Jakob Kolb L.

(Fortsetzung folgt.)

Generalversammlung des Nimboliaer Frauenvereines.

Aus Hatzfeld (Nimbolia) wird gemeldet: Die Ortsgruppe des Banater Deutschen Frauenvereines und Mädchenzweiges hat ihre heutige ordentliche Jahreshauptversammlung am letzten Sonntag in ihrem im Bauernheim befindlichen Heim abgehalten. Den Vorsitz hatte die Vorsitzende, Helene Schulz inne. Sämtliche Berichte wurden einhellig zur Kenntnis genommen. Der Verein veranstaltete im vergangenen Jahre eine Adventfeier, einen Nikolaus-Abend, eine Christbescherung, einen Trachtenball, einen Kochkurs, einen Teeabend und eine Muttertagsfeier. Zu Weihnachten wurden 14 Kinder angekleidet und 15 alte Leute mit je 100 Lei und Lebensmitteln beschenkt. Dem Jubiläumsfonds konnten 6000 Lei überwiesen werden. Die gegenwärtige Zahl der Vereinsmitglieder beträgt 110.

Wochen-Vormerkkalender

in drei Sprachen auf
schönes weißes Pa-
pier gedruckt.
Preis 15 Lei
erhältlich beim Ka-
lenderverlag der

„Arader Zeitung“, Arad, Plaza Plebei 2.

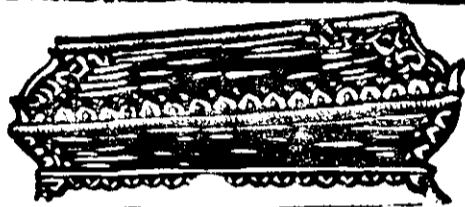
Lustige Kirchweih in Abrechtsthor

Vorigen Sonntag wurde die Abrechtsthorer Kirchweih im Frühwald'schen Gasthause nach schwäbischer Sitte abgehalten. Erster Geldherr war Johann Krachius, der auch den Vorstrauß leitete und ihn seiner Ehegattin Frau Hedwig Matthes überreichte. Der zweite Geldherr war Peter Krachius mit Dr. G. W. W. Hut und Kästel gewannen Michael Gehler. Insgesamt tanzten 24 Kirchweihpaare. Die Jungen unterhielten sich bei den Klängen der Matthes'schen Musikkapelle bis zum Morgen. Im Frank'schen Gasthause ging es aber auch überaus lustig zu. Dort unterhielten sich die älteren Dirschen und die jungen Mädchen.

Kirchweihfest in Moritzfeld

Aus Moritzfeld wird uns berichtet: Die heutige Kirchweih ist wieder gut ausgefallen. Es waren 36 Paare aufmarschiert. Vortänzer war Georg Behr und Rechnungsführer Hans Kaiser. Den Vorstrauß erstand um 1000 Lei Rasterermeister Peter Mehler. Hut und Kopfstuch hat Landwirt Augustin Josef gewonnen. Den Kirchweihbock gewann Johann Belgrasch. Die Jugend tanzte im Gasthause Fisch nach den Klängen der Moritzfelder Kapelle. Die Verheirateten vergnügten sich im Salm'schen Gasthause bei den Klängen der Batowaer Ka-

pelle. — Da es bei uns Wein gegeben hat, beinahe mehr wie Wasser u. auch der Himmel fleißig regnen ließ, waren gar viele Leute außen und innen naß. Die innere Masse hatte vielen das Herz leicht und die Junge schwer gemacht, so daß es zuzuging wie beim Bau des Turmes von Babylon, da die Leute verschiedene Sprachen laubertweltschten und sich nicht verstanden. Die vom Himmel kommende Masse verursacht leider großen Schaden, da wir mit dem Anbau fast im Rückstand sind.



NEUES LEICHENBESTATTUNGSUNTERNEHMEN
eröffnet in Arab, Bulev. Regele Ferdinand No 49. Hauptgeschäft in Neuarad, Str. Abram Jancu No. 90. (gew. Frankengasse). In einfacher und schmucker Ausführung, billige Preise.
FRATII KLUG

Damen-Wintermäntel, Pelzmäntel, Kleider,
jedem Geschmack entsprechend, in guter Ausführung, zu konkurrenzfähigen Preisen bei
MENCZER Damenkonfektion
Arab, Fischer-Elis-Palais. Mercur-Mittelsieb.

CORSO-KINO, ARAD. Telefon 565.
Samstag und Sonntag um 3, 5, 7^{1/4} u. 9^{1/4} Uhr: (Sonntag um 11^{1/2} Uhr Matinee)
„DER HERR OHNE WOHNUNG“
Unterhaltendes, musikalisches Lustspiel, voll Lust und Humor. — In den Hauptrollen: Rigi Holzschuh, Hermann Lhimig, Wbele Sanbrod, Paul Hörbiger und Leo Slegat.

Kleine Maße — großer Lohn

Jubiläums-Werbung 1936

vom 20. September bis 31. Dezember.

- Jeder Leser der „Arader Zeitung“ wird neue Abonnenten und erhält als Werbepremie, je nach der Anzahl der neuwordenen Leser, wunschgemäß von untenstehender Bücherliste je ein Buch umsonst zugesandt.
- Für die Werbung eines neuen Lesers geben wir von folgenden Büchern 1 Stück:
 - Das tragische Ereignis durch das der Weltkrieg entbrannte Sei 8
 - Die Geschichte der ersten russischen Revolution Sei 8
 - Die Tragödie Kaiser Maximilians von Mexiko Sei 8
 - Draga Maschins Weg zum serbischen Thron Sei 10
 - Wilhelmine Ende, die ungekrönte Königin von Preußen Sei 8
 - Fünf Tage König von Albanien Sei 10
 - Die rote Mary Sei 10
 - Die Liebe wandert übers Meer Sei 12
 - Der schwarze Freitag Sei 10
 - Des Teufels Werkstatt Sei 10
 - Die kleine Fege Sei 13
 - Buch des Lachens Sei 15
 - Der Mann in Weiß Sei 16
- Für 2 neue Leser geben wir:
 - Schwester Maria Sei 20
 - Der Bar von Wilfach Sei 20
 - Der Rechtschnitt Sei 20
 - Die kleine Seifige Sei 20
 - Das große Traumbuch Sei 20
 - Das deutsche Volksliederbuch Sei 20
- Für 3 neue Leser geben wir:
 - Der Goldmensch, Roman in 2 Bänden Sei 32
 - Elisas Kochbuch Sei 40
 - Elisa Bäckereien Sei 40

tuell auch ein Buch aus Gruppe 2 und eines aus Gruppe eins.

Für 5 neue Leser geben wir:
Wunschgemäß ein Buch aus Gruppe 2, eins aus Gruppe 1 und eins aus Gruppe eins.

Die Zusendung der Bücher erfolgt, sobald der neuwordene Abonnent seine ersten Bezugsgebühren mindestens auf ein Viertel Jahr eingeschickt hat.

Ausschneiden und einschicken!

Titel „Arader Zeitung“, Arab.
Ich bitte die „Arader Zeitung“ wöchentlich 3-mal zum Preise von halbjährig 160 Lei — wöchentlich 1-mal zum Preise von halbjährig 70 Lei, dem von mir erworbenen neuen Leser

Name -----
Wohnort -----
Haus-Nr. -----

sofort zuzusenden und nachdem das Jahresabonnement mit gleicher Post — in einigen Tagen — folgt, ihm auch einen Kalender gratis zu geben.
Mit bitte ich das Buch aus Gruppe 1 zu schicken!

----- als Geschenk.
----- Hochachtungsvoll
Name -----
Ort -----
Richtiggeschicktes ist zu schicken!

„Drassol Kapot“ und „Republik“ eingestellt

Das Innenministerium hat vor einigen Tagen das in Kronstadt erscheinende Tagblatt „Drassol Kapot“ ohne Begründung eingestellt. — Gestern wurde nun auch das im selben Verlag erscheinende Tagblatt „Republik“ ebenfalls eingestellt.

Trauungen u. Verlobungen

In Kleindetscherel führte Nikolaus Wolf Fr. Katharina Siebenaller zum Traualtar; dorthelbst hat sich auch Johann Schlachter mit Fr. Elisabeth Köhrich verlobt.

In Reglewitschhausen führte der Junglandwirt Franz Feißthammel Fr. Anna Landler und der Schuhmachermeister Josef Grand Fr. Marie Grund zum Traualtar.

In Oftern verlobte sich der Tischler Nikolaus Konrad mit Fr. Katharina Blaslowitsch aus Mariensfeld.

In Sobrin hat die Trauung des Tierarztes Dr. Franz Stritzteczky mit Fr. Elise Mayer stattgefunden. Die Trauung hat Dechantpfarrer Franz Schmidt von Sacelhausen vollzogen.

In Hatzfeld haben der dortige Kaufmann Peter Hellberg mit Fr. Elisabeth Krämer, der Gewerbetreibende Matthias Auer mit Fr. Rosalia Antoinette Montrefor und der Junglandwirt Michael Matijalas Priet mit Fr. Franziska Schira den Bund der Ehe geschlossen.

Elternfreuden.

Die Gattin des Hatzfelder Eisenhändlers Georg Anghel, Frau Maria Anghel, geb. Mitnitsan, wurde von einem gesunden Knaben entbunden, der auf die Namen Michael und Johann getauft wurde.

Rechtsanwalt Dr. Franz Duding, Sobrin, wurde von seiner Gattin, geb. Erila Reiter, mit einem gesunden Mädchen beschenkt, welches in der Laufe den Namen Eda erhalten wird.

Der Konsument soll Ansprüche stellen!

*) Von der guten Glühlampe verlangt man, daß sie bei verhältnismäßig geringem Stromverbrauch viel Licht gebe. Lampen, welche dieser Anforderung entsprechen sollen, müssen bei modernsten Fabrikationsverfahren hergestellt und einer langen Reihe von Kontrollen unterworfen werden. Besucher, welche durch die großen Glühlampenfabriken wie die Tungstramwerke geführt werden, beobachten mit wachsender Bewunderung die Arbeit der komplizierten qualitätskontrollierenden Apparaturen, mit deren Hilfe geschulte Fachleute die Lampen Stück für Stück daraufhin prüfen, ob sie auch in allen Einzelheiten einwandfrei sind. Kontrollen dieser Art sind mit großen Opfern an Zeit und Arbeit verbunden, ihr Ergebnis sind aber Lampen von so hoher Lichtleistung und so sparsamem Stromverbrauch, wie die Tungstram Hochleistungs Lampen mit dem besonderen Doppelspiralglied: die Tungstram „D“-Lampe.

Todesfälle

Im Dorfe in nach mehreren Jahren der Obmann der dortigen Bauernvereins Hans Krumpal ist gestorben.

Im Hatzfeld sind gestorben: Maria Schindler geb. Wippung im Alter von 86 Jahren und die Gattin des Ludwig Roth geb. Margareta Roth im 82. Lebensjahre.

In Reglewitschhausen starb die 84-jährige Witwe Katharina Stimmel geb. Wambach.

In Kleindetscherel wurde Johann Schlachter im Alter von 78 Jahren zu Grabe getragen.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeige (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Drucke werden per Quadrat-zentimeter gerechnet, usw. kostet der Qua-drat-zentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Lei; im Textteil kostet der Quadrat-zentimeter 6 Lei und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Lei.

WAB-Drehschmiederei No. 8, fast neu, mit WAB-Selbstwandler-Kessel und ein 15-30 HP International-Traktor zu verkaufen bei Georg Selz, Pipova No. 414 (Sub. Timis-Lorontal).

Schnapskessel, komplett, im Betrieb, ist wegen Ueberföhlung zu verkaufen. Zu be-sichtigen bei Nikolaus Potriscoi, Winga. Näheres bei Peter Steici, Pipova, Str. Principele Nicolae 50.

Perfekt romanisch-sprechende deutsche Er-zieherin, mit langjähriger Praxis, zu einem 6-jährigen Mädchen nach Arab gesucht. Of-ferte mit Lichtbild und Zeugnisabschriften an Emmerich Meier, Arab, Postfach Nr. 10, erbeten.

„Bildes Kochbuch“ darf in keiner besseren Küche fehlen. Zi. haben zum Preise von 50 Lei bei unseren Zeitungsverkäufern oder direkt vom „Phönix“-Buchverlag, Arab, Pla-ta Plebnet 2.

Für Weihnachten
die schönsten Schmuckstücken von ewigem Werte, sowie Uhren in riesiger Aus-wahl, am billigsten bei
Soloman Hartmann, Juwelier,
Arad, Minoriten-Palais.

Junger Glasergehilfe, sachlich in allen Glasarbeiten, sucht Stelle. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Schienen für Grubenbahn, Typ 12, sowie 2 Waggonette als Gelegenheitskauf sucht Baroti, Zargoviste - Stelei 13.

Milchseparator, Leistung 300 bis 500 Li-ter pro Stunde, sowie Milchkannen bringend zu kaufen oder in Pacht gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Milchbäcker, in Klein- und Großformat, für Milchbäcker, Genossenschaften oder Ka-fereien mit Monatsberechnung sind zu ha-ben im „Phönix“-Buchverlag, Arab, Plata Plebnet 2.

Langohrharmonika (Alforno) Unterricht. Bei konstantiger Fortdauer volle Aus-bildung in Notendkenntnissen garantiert. Elegendhausen (Wurapel) Str. Regels Carol No. 6.

Wachung Brautpaare!
Billige Eheringe, Goldschmuck, Schweizer Herren- und Damenuhren. Zu haben bei: Nikolaus Philipp, Uhrmacher u. Juwelier, Arabul-non, Hauptgasse No. 24. (Volkshaus-Gebäude.) Uhrreparaturen werden nebst Garantie übernommen.

5-jähriges, brauner Wirtlich, am rechten rüchdrühtigen Untersfuß ein wenig weiß, am linken Fuß vorne Ringelbein, ist samt Kopfgeßell verlaufen. Eber den Aufenthalt des Pferdes weiß, möge es der Gemeinde Sacalaj (Banat) werden.

Krankenschwesterin sucht Sanatorium Bir-tenheuer, Arabul-non-Keuarad.

Verheiratete wünsche ich meine 24-jährige Nichte an gebildeten Mann. Näheres in der Verwaltung des Blattes.

Schlagschneiderei, mit anerkannt feinsten Rarenerezeugung in Slatina-Timisulul und Weidenhal, verbunden mit bestorganisiert-ten Rahmsammelfstellen in Mi-Sabova und Armentis, 4 Alfa-Separatoren, 3 Butter-säcker, samt allen hierfür erforderlichen Ge-rätschaften, ein 6-zylinderiges „Duid“-Zurück-auto, Einpännertwagen mit vernickeltem Pferdegeschirr, 55 Stück 3-6 Monate alte Porshire-Jungschweine samt teilweisem Futtervorrat, nur wegen Rückverufung in eine jahrelang langgehabte Bürostelle um 125.000 Lei, bei Gewährung eventueller Zah-lungsvereinfachung durch Hans Gaus, Sla-tina-Timisulul, Sub. Severin, zu verkaufen.

Druckmaschinen für Buchverleger Metall-warenfabrik gesucht. Angebote sind unter Nr. 286 an Carl Schuber, Buchverleger, Str. Un-gen Carada 2, zu richten.

Der Bräutigam vom Altar durchgebrannt

Im Dorfe Urbanja hatte der Bursche Mir-to Purics seit Jahren der Dorfschönen Ra-tica Cosics schön getan, seine Eltern wil-ligten aber in die Heirat ihres Sohnes mit dem armen Mädchen nicht ein. Sie fanden für ihn eine reiche Braut, die ihm aber nicht gefiel. Er widersetzte sich anfänglich, spä-ter aber fügte er sich, damit, wie seine El-tern sagten, das Ansehen der Familie nicht geschmälert werde.

Der Hochzeitstag rückte heran. Die Kirche war voll. Mirto Purics erblickte, als er mit seiner Braut in der Kirche eingetroffen war, seine frühere Liebe, die schöne Ratica. Als ihn der Pfarrer fragte, ob er in die Ehe mit der Maria Purics einwillige, erklärte er: „Nein, ich will noch nicht heiraten, man will mich dazu zwingen“. Dann nahm er seine Ratica an der Hand und verließ mit ihr die Kirche.


Erstgenen ist der allseitig beliebte
„Landsmann“-Kalender
in sehr schöner Ausstattung, im Umfang von 160 Seiten, mit sehr vielen Bildern, Preis nur 16 Lei und der
„Volksbote“-Kalender
im Umfange von 112 Seiten, mit zweifarbigen Umschlag und reichhaltigem Inhalt zum Preise von **10 LEI**
Zu haben bei allen „Volksblatt“-Veräußern und besseren Kaufleuten in den Gemeinden und Städten oder direkt beim
„PHÖNIX“-BUCHVERLAG IN ARAD.

Die Generationelle Elite-Radio-Serie angekommen
und zwar: Rapsch, Standard, Gumig, Minerva, Rabione, Ingelen- u Orion-Radios in größter Auswahl, zu günstigen Ratenzahlungen zu haben. Ständige Radioausstellung! Auffallend billige Preise!
SIGISMUND HAMMER und S Ö H N E
ARAD, Bul. Regale Ferdinand No. 27.

Székely hilft allen Zugleidenden
Kunststücke, orthopädische Artikel, Plattfußlagen erzeugt
Székely B.
Wortes-Werte
TIMIȘOARA
Bulev. Berthelot Nr. 8-10
Erlische Gummisohlen stets lagernd

Qualitäts-Sparherde
Ständig lagernd emaillierte und schwarze Sparherde
Desider Kálmán
Spezial Sparherdbetrieb
TIMIȘOARA, Boulevard Carol 40.

Nur Qualitätsmaschinen.
Milch-Separatoren
Rübenschneider! Häcksler! Kuku-rux-Robler und Schro-er' für Hand- und Kraftbetrieb.
Weisz & Götter
Maschinenniederlage,
Timisoara IV., Str. Bratianu Nr. 30
Tel.: 21-62, Tel.: 21-62.

Solide Bauart, geschmackvolle Form, billige Preise

Ing. Emil Steiger
Timisoara II., Str. Balas 19.

Kulante Bedienung bei
M. MALTRY
PARISER DAMENSCHNEIDER,
Arad, Str. Joan Robu No. 4.

Lichtige, junge Leute mit höherer Schulbildung für den städtischen Außendienst gesucht.
Lebensstellung
mit festem Gehalt, Kostenfreie Ausbildung. Ernste Reflektan-ten richten ihr Offert an die
„Transsylvania“
Allgemeine Versicherungs A.-G., Hauptagentenschaft Arad, Str. Foria 10.

Der große
Weihnachtsspielwarenmarkt
hat bereits begonnen
Verkauf in Engros und Detail
Bestätigung ohne Kaufzwang bei
JULIUS SCHWARZ,
Timisoara I., Str. Mercy No. 1.

Taschentüchermarkt
bei
Ruttka & Bothe
Arad, Bul. Regina Maria

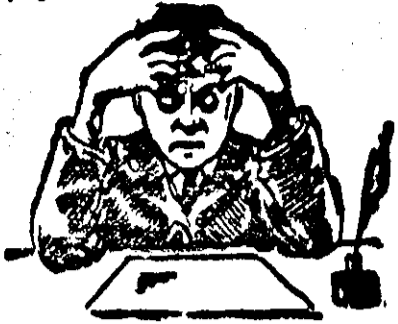
Möbel modern und billig,
beste Qualität in ständig großer Aus-wahl bei Witwe
F. Schuster, Möbelfabrik.
Timisoara III., Str. Coroana de Opel 11.
Hauptstelle bei der Elisabeth-städter Kirche der 6-er Linie.

In der englischen und franzö-sischen Damenschneiderei des
Georg Szilvay
Arad, Str. Balle Goldis 5.
werden die neuesten und schön-sten Modelle verfertigt.

„Bibliothek der Unterhal-tung und des Wissens“
13 Bde, (wie neu) 150 Lei. Günstige Gelegenheitskäufe in guten Büchern bei der Buchhandlung
J. Kerpel, Arad.

Stenographische Handbuch, 25. Aufl., Str. Bratianu (Epitaph) gibt Vorlesungen auf Protokollen, Ma-son und Klerikern.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— gegen wen das Verfahren eingeleitet werden soll, wenn der Staat die Angestellten mit falschem Geld zahlt, wie dies in Bistritz beim Auszahlen der Gehälter an die Mittelschulprofessoren geschehen ist, denen man zum großen Teil 100- und 250-Sel-Münzen gegeben hatte. Beim Öffnen der Rollen wurden zahlreiche Münzen als plumpe Fälschungen erkannt. Die Professoren protestierten dagegen, daß das staatliche Steueramt sie mit falschem Geld auszahlt und fordern den Austausch der falschen Münzen. Das Steueramt will aber das Falschgeld nicht zurücknehmen. — Was soll daraus werden? Sollen die Professoren am Ende den Steueramtskassier, der falsches Geld nicht annehmen darf, wegen Inverkehrbringung von falschem Geld anzeigen? — Es ist anzunehmen, daß das Finanzministerium Ordnung schafft und das Steueramt zum Austausch des falschen Geldes auf gutes anweist.

— über die merkwürdige Erscheinung, daß mit dem Tod nicht immer alle Lebenserscheinungen zu Ende sind, denn nur zu häufig kommt es vor, daß tote abstimmen. Noch merkwürdiger ist aber der Umstand, daß die Toten immer auf die Regierungsliste stimmen, als ob mit dem Absterben der Oppositionsgeist getötet werden würde. Auf der jugoslawischen Insel Korčula (Wlarißches Meer) war in der Wählerliste die Zahl der toten Wahlberechtigten bereits auf 1842 angewachsen, die bei den Wahlen wegen ihrer strammen Regierungsparteilichkeit der in Gruppen gespaltenen Opposition gegenüber immer siegreich waren. Infolge dieser unheimlichen Aktivität der Toten war die Wahlbeteiligung der Lebenden zu einer ganz passiven Handlung geworden. — Die Behörden mußten schließlich dem Unfug ein Ende machen, da die Abstimmung von 1842 toten Wählern einen von Wahl zu Wahl sich steigenden Bärm verursachte. Die Toten wurden aus der Wählerliste gestrichen, damit die Stimmen der Lebenden endlich zur Geltung gelangen.

— über eine seltene Klage. Ein 60-jähriger Chemiker in Chicago hat einen gerichtlichen Befehl gegen seine Frau erwirkt, der ihr verbietet, ihm nachts, wenn er im besten Schlaf ist, die Bettdecke fortzunehmen. Die Frau hat das mit Vorliebe in recht kalten Nächten getan. Dann mußte der Mann natürlich verschlafen sein. Wie aber ist die Frau gerade auf diesen Schabernack verfallen? Vielleicht hat der Mann zu oft von der Dede geredet, nach der man sich strecken mußte.

— welche Sorgen man im Palais der Wälder hat. Die belgische Regierung hatte für die Ausschmückung des neuen Wälderbundsplatzes ein Gemälde gestiftet, das eine Kongolandschaft darstellt. Jetzt hat einer der Ausschüsse die Entfernung des Bildes verlangt, weil darauf eine fast nackte Negerin zu sehen ist. Ja, ja — in Genf sind die nackten Tatsachen unbeliebt.

— über lachende Hunde und knurrende Menschen. In Chicago hinterließ eine alte, reiche Dame ihr Haus und ihren Grundbesitz ihren 8 Hunden und einer Katze. — Die Hunde können lachen. Aber die Erben sollen knurren, wie man hört. — Vor einigen Monaten starb der wohlhabendste Bürger von Raab. Sein Geld, etwa 4 Millionen Schilling, hinterließ er der Stadtverwaltung mit der Bedingung, daß von einem Teil des Betrages ein großes Laubenhäuschen gebaut werde; die Hunden des Hofes sollen dazu dienen, die Laubenden dreimal täglich zu füttern. Die Hinterbliebenen haben das Testament angefochten, sind aber jetzt mit der Klage abgewiesen worden. Wahrscheinlich hat der Erbkassier gefunden, daß sie nicht so sanftmütig und ohne Haß wie die Laubenden waren.

Gewiss.

Sie haben recht.



sparen soll man immer und besonders heute. Wenn Sie aber bei aller Sparsamkeit etwas Gutes und Nahrhafter haben wollen, dann kochen Sie Kneipp Melzkaffee mit Aecht Franck dazu. Das gibt, wenn es sein muss, mit Brot auch eine komplette Mahlzeit.

Kathreiner und Franci

gerade für die weniger guten Zeiten.

Mittel- und Kleinbanken verlangen Schutz gegen böswillige Schuldner

Bucuresti. Der Landesverband der Mittel- u. Kleinbanken in Rumänien, in welchem nahezu 600 Banken vertreten sind, hielt in Bucuresti einen Landeskongress, der folgende wichtige Beschlüsse erbrachte:
Die Regierung soll mit größter Eile Gesetze erbringen, die berufen sind, die gerechten Interessen der Banken zu wahren und den eingegangenen Verpflichtungen und Verträgen Respekt zu verschaffen. Mit besonderer Schärfe ist gegen die betrügerischen Schuldner vorzugehen. Gegen diese ist die Milde nicht am Platze, mit welcher sie bisher behandelt wurden. Das neue Bankgesetz soll sich nicht nur um die Organisation der Banken küm-

mern, sondern auch Mittel und Wege finden, wie diesem Handelszweig wieder zur Blüte verholfen werden kann.
An Stelle der vielen neuen Kreditinstitute halbstaatlichen Charakters, welche die Nationalbank im Interesse der Förderung des Kredits aufzustellen beabsichtigt, sollen dem Lande eher im Wege der bestehenden Banken und Kreditinstitute die Mittel zur Verfügung gestellt werden, welche die Nationalbank für diesen Zweck bestimmt. Die Banken sollen schließlich für die Verluste, die sie im Ausflusse der Schuldenkonversion erlitten haben, entschädigt werden.

Bei Rheuma

Erkältungskrankheiten, Gicht, Ischias und ähnlichen Erkrankungen wirken Logal-Tabletten rasch und sicher. Wenn Tausende von Ärzten dieses Mittel vorziehen, warum auch Sie es vertrauensvoll kaufen. Geraden überzeugende Erfolge in Fällen, in denen kein anderes Mittel half. Ein Versuch überzeugt! Bestehen Sie aber auf Logal, es gibt nichts Besseres! Schweizer Erzeugnis. In Apotheken und Drogerien.



Wir schwören, daß wir niemals stehlen werden!

Diesen Schwur leisteten einige Hundert Zigeuner, die sich auf den Ruf des Bucurestier Zigeunersführers Nicu Gligoras in einer Siebenbürger Gemeinde versammelt hatten, um ihnen die Notwendigkeit des Zusammenschlusses der Zigeuner nahelegen.
Der Zusammenschluß müsse aber von einer Besserung der Sitten begleitet sein, sagte Nicu Gligoras. Die Zigeuner sollen das Stehlen lassen und sich durch ehrliche Arbeit zu erhalten trachten.
Die Worte des Vorsitzenden wirkten so mächtig auf die Zigeuner ein,

daß sie ihm feierlich den Satz nachsagten: „Wir schwören, daß wir niemals stehlen werden!“ Wer seinen Schwur bricht und stiehlt, soll aus der Gemeinschaft der „Romi“ (Zigeuner) ausgeschlossen werden.
Wer die Zigeuner kennt, wird nicht recht glauben, daß sie ihren Schwur einhalten werden. Es ist aber doch schon ein Fortschritt, daß Zigeuner die Zueignung fremden Gutes selbst als Verbrechen bezeichnen, denn im allgemeinen sind die Zigeuner, da ihnen nichts vom Erdenrund gehört, Kommunisten, die dort nehmen, wo man nehmen kann.

„Petroşani“ S. A. R.
Generalvertreter: CORNEL CINGHITA,
Timisoara IV., Strada Mircea Vodă 8. Telefon 18.
Industriekohle, Schmiedekohle, Stückkohle, Semikoks, Briketts
Original-Grubenpreise
AUTOCALOR Apparat für automatische, rationelle
Verwendung unserer Kohle bei Industrie u. speziell bei Zentralheizungen.

82-jähriger Vater nimmt die Leiche seines Sohnes mit nach Hause

Bericht im Ologova tier Eisenbahnunglück.

Krad. In Verbindung mit dem gestrigen Eisenbahnunglück bei Ologova, dem der Zafactor Bauer Gomol zum Opfer fiel, wurden die Verhöre vorgenommen. Drei Fuhrleute, die das Geselke noch vor Eintreffen des Zuges passieren konnten, sagten für den Eisenbahnwächter Marcu belastend aus.
Der Lokomotivführer des Zuges erklärte, wegen Nebel den Wagen nicht gesehen zu haben, der Seiger aber sagte aus, daß er den Wächter

im Wächterhaus gesehen hat, folglich konnte er nicht bei der Rampe gewesen sein. Bei der Konfrontierung gestand dies auch der Wächter und behauptet, nur um seine Lampe ins Wächterhaus gelaufen zu sein, damit er durch die den Bauern aufmerksam machen könne.
Uebrigens traf der 82-jährige Vater des Verunglückten in Krad ein und nahm die Leiche seines Sohnes mit nach Hause.

Ortsratsgründung in Simbolla

In Saszfeld (Simbolla) wurde folgender Ortsrat gewählt: Obmann Dr. Georg Schejner, geschäftsführender Obmann Professor Welsch, Schriftführer Franz Lengler, Kassier Johann Schulz. Es wurde auch ein Vollzugsausschuß eingesetzt, dem außer den Mitgliedern der Zeitung Dr. Johann Kampf, Johann Jung, Johann Knopf, Johann Marz und Johann Summ angehören.

Millionenbestellung für Reichsiba

Bucuresti. Die CSM-Generaldirektion hat beschlossen, bei den Reichs-Malaga-Werken 28 neue Lokomotiven im Werte von 280 Millionen Lei zu bestellen. Es sollen Lokomotiven mit größter Zugkraft geliefert werden.

Schweine-Impfstall in Ostern

In Ostern haben die Schweinezüchter sich ebenfalls einen Stall zur Schweineimpfung erbaut der bereits fertig ist, so daß mit der Impfung bereits begonnen werden konnte.

Reichweih in Comlosul-mare.

Die deutsche Bevölkerung von Großkomlosch (Comlosul-mare) feierte am Sonntag das Reichweihfest nach altem Brauch. Goldherren waren Wilhelm Merle mit Barbara Damas und Franz Strneiß mit Anna Schulz. Den Vortritt hatte Peter Rindl und verehrte ihn Helene Müller, die Vortänzerin wurde. Die Musik besorgte die beliebte Grabattler Tischneider'sche Kapelle.

Auto beschädigt Wagen

Krad. Der Landwirt Aurel Igruş aus Lazuri erstattete gegen den pensionierten Generaldirektor des Banater Bankvereines Ferdinand Weissenburger bei der Polizei die Anzeige, daß dieser mit seinem Auto in der Nähe des Elektrizitätswerkes seinen Wagen beschädigt und sein Pferd verletzt hat. Igruş schätzt seinen Schaden auf 7000 Lei.
Die Untersuchung wurde eingeleitet, wen die Schuld trifft.

Abänderung des Fliegermarkengesetzes

Bucuresti. Das Wirtschaftsblatt „Argus“ berichtet, daß die Regierung das Fliegermarkengesetz abändern will, um der Unsicherheit ein Ende zu bereiten. Heute kennen sich in diesem Gesetz weder die zur Entrichtung der Fliegermarken Verpflichteten, weder die Behörden aus.
Der bezügliche Abänderungsentwurf gelangt bald zur Verhandlung.

Schwere Zuderrübenernte in Senauheim.

Wie man uns aus Senauheim schreibt, ist dort die Zuderrübenernte in vollem Gange. Nur mit schwerer Mühe können die Landwirte die Zuderrüben auf dem Felde einheimen und auf den schlechten Straßen ins Dorf schaffen. Der Abtransport muß aber geschehen, damit etwas Geld in die Gemeinde kommt, da durch die Schweinesperre den Landwirten ohnehin ein großer Schaden verursacht wurde. Dieser Lage hat nun wieder nach langer Pause der Schweineexport begonnen und es wurden sowohl Mangoltha, wie auch englische Schweine geliefert.

Eine Flut von neuen Gesetzen

Bucuresti. Die Blätter berichteten wiederholt über einzelne, in Vorbereitung befindliche Gesetzentwürfe, die das Parlament in dem bekannten Schnellverfahren zu verhandeln und anzunehmen haben wird, ohne eigentlich zu wissen, was in dieser Flut von Paragraphen enthalten ist.

Die wichtigsten Entwürfe sind die folgenden:

Gesetzentwurf zur Wiederbelebung des Kredites, und zwar Kredithilfe für die Landwirtschaft, Handwerker und kleinen Kaufleute.

Das Ackerbauministerium hat die Gesetzentwürfe über die landwirtschaftlichen Versicherungen, weiter über die Einlagerung und Standardisierung (Vereinheitlichung) des Getreides und einen Entwurf über die Eindämmung des Donauüberschwemmungsgebietes ausgearbeitet. Auf diesem Gebiet wurden früher Versuche unternommen. Die Spitalverwaltung (Sforia Spitalelor Civile) hat schon vor einem Jahrzehnt verschiedene Unternehmer, darunter auch Deutsche, mit der Urbarmachung dieses Gebietes von Sumpfländereien bei Braila in einem Ausmaß von 30.000 ha betraut. Die Arbeiten mußten unterbrochen werden, weil es an den entsprechenden Mitteln fehlte. Das Landwirtschaftsministerium hat vor einigen Jahren, teils unter Mithilfe von Militär, bei Oltenita Rodungsarbeiten vorgenommen, die ebenfalls aus Mangel an erforderlichen Mitteln nicht durchgeführt werden konnten.

Gelingt es nun der Regierung, die nötigen Mittel aufzubringen, so könnten hunderttausende Hektar erstklassiger Ackergrund und dadurch Siedlungsgebiet für viele tausend Bauern geschaffen werden.

Das Justizministerium wird folgende Gesetze einreichen: Gesetz über die Ministerverantwortung, das Pressegesetz, Abänderung des Gesetzes

über die Kontrolle der Beamtenvermögen und ein Gerichtsbeschleunigungsgesetz.

Im Arbeitsministerium befaßt man sich mit dem Gesetz zur Regelung der Arbeitsdienstpflcht. In derselben Parlamentssession wird für die Landesverteidigung ein wichtiges Gesetz zur Reorganisation des Luftfahrt- u. des Marineministeriums eingereicht werden.

Unter den vielen Gesetzentwürfen verfährt der auf die landwirtschaftliche Zwangsversicherung be-

zügliche gegen das Privatrecht und wird vom Obersten Gesetzrat sicher als verfassungswidrig bezeichnet werden. Die Schweiz hat in einer streng rechtlich durchgeführten Volksabstimmung über diese Frage entscheiden lassen. Die Mehrheit war gegen die Zwangsversicherung. Dies müßte auch bei uns geschehen. Oder müßte das Privatrecht abgeändert und den Besitzern von landwirtschaftlichen Betrieben das freie Verfügungsrecht genommen werden.

Was wäre die Hauptaufgabe der Volksgemeinschaft?

Es wird sehr viel über die allgemeine Armut der Menschheit geschrieben. Mit vollem Recht. Während in Nordamerika der Weizen verbrannt, in Südamerika der Kaffee ins Meer geworfen und in einzelnen Banater Gemeinden die Schweine mit Trauben gefüttert werden, sterben in anderen Weltgegenden die Menschen tausendweise an Unterernährung.

Wie man sieht, läßt die Natur nicht nur genug, sondern sogar zubiell Nahrungsmittel wachsen. Soviel zumindest, daß niemand hungern dürfte. Wenn es dennoch hungern und frierende Familien gibt, so ist daran die Menschheit schuld. Die Menschheit mit ihrer Habgier, die die Produkte eher vernichtet, als sie den Notleidenden zukommen zu lassen.

Wir sind leider nicht instand, diese Frage in ihrem ganzen Ausmaße zu lösen. Lösen können wir sie aber in unserem engeren Kreise, in unseren Dörfern. Wenn wir da zusammenhalten, so wird in unseren Dörfern

im Winter niemand frieren und niemand hungern.

Wie man das machen soll? Das ist kein Problem. Das weiß ein jedes Dorf ganz gut. Die Dorfleute sind funderisch. Sie wissen, wie man solche Fragen lösen muß. Nur muß jemand da sein, der die Sache in die Hand nimmt; dann geht schon alles von selbst weiter. Hierzu wären an erster Stelle die Gemeindevorstände u. die einzelnen Volksgemeinschafts-Ortsgruppen berufen.

Das Wort „Volksgemeinschaft“ wird heute immer wieder betont. Volksgemeinschaft heißt es immer, wenn man über das Volkstum spricht oder schreibt. Nun: hier die Hand anzulegen, ist eine Tat, die der Volksgemeinschaft zugute kommt. Den armen Volksgenossen im Winter auf dem Lande zu helfen, ist eine volksdeutsche Tat, die das schönste Lob verdient und wichtiger ist, wie jeder Brudersreit. Josef Mayer.

Verregnete Kirchweih in Lenausheim

Noch ärger wie in Großjetscha, war heuer die Lenausheimer Kirchweih verregnet, so daß die Straußburgen nicht einmal die üblichen Einladungen vornehmen konnten. Getanzt hat aber, was nur tanzen konnte, in dem neuen Tanzsaal, der mit großen Anstrengungen bei Tag- und Nacharbeit so weit fertig gemacht wurde, daß er innen mindestens seinem Zweck und Ziel übergeben werden konnte. Die ärgeren Arbeiten an dem Bau werden gewiß noch einige Monate dauern, weil man eben zu spät angefangen hat.

Kirchweihpaare waren folgende: Peter Schell (erster Geldherr) mit Anna Kirsch, Peter Kranitzki (2. Geldherr) mit Anna Demuth, Josef Hans Kleemann mit Maria

Brach, Karl Ebner mit Margarethe Mühlroth, Nikolaus Mühlroth mit Anna Brück, Hans Muth mit Bili Kristof, Nikolaus Mühlburger mit Bili Anton, Josef Biel mit Anna Hauptich, Ignaz Jwürtschel mit Maria Ketter, Hans Sedl mit Anna Mühlberger, Peter Laugner mit Bili Minich, Franz Zeumann mit Kathi Jung, Hans Enderle mit Bili Brück, Hans Gutner mit Susi Brück, Sepp Müller mit Susi Staudt, Nikolaus Laub mit Susi Schwarz, Toni Weber mit Kathi Böller, Hans Binder mit Anna Bohn, Max Rastler mit Anna Klein, Josef Kurila mit Kathi Birgenstein.

Den Vorstrauß lizitierte um 10.000 Lei Peter Kranitzki und berehrte ihn seiner Tänzerin Fr. Anna Demuth.

SELECT-KINO, ARAD. Telefon 284.
Samstag und Sonntag um 3, 5, 7¹/₂ u. 9¹/₂ Uhr: (Sonntag um 11¹/₂ Uhr Matinee)
Wir haben die schwerste Tagesfrage des Publikums gelöst.
„WAS BRINGT DER MORGEN“
Ein phantastischer Film von S. C. Wells. Regie von Alexander Korba.

Bestrafung von Unternehmungen

wegen Mißachtung des Gesetzes zum Schutze der nationalen Arbeit. — 16 Mill. Gehälter für Ausländer bei Romcomit.

Bucuresti. Die Regierungskommission zur Durchführung des Gesetzes zum Schutze der nationalen Arbeit hat wieder schwere Strafen verhängt.

Die Petroleumgesellschaft „Steana Romana“ wurde mit 5 Millionen Lei bestraft, weil einige Ausländer, die tatsächlich nur eine untergeordnete Dienststellung hatten, als leitende Beamten angegeben wurden. Die Rumänisch-amerikanische Petroleumgesellschaft wurde schon einmal mit 3.150.000 Lei bestraft. Dennoch wurde in der Zusammensetzung des Personals überhaupt keine Änderung getroffen. Der Ausschuss machte deshalb dem Ministerium den Vorschlag, dieser Gesellschaft die verschie-

denen Begünstigungen des Industrieförderungsgesetzes zu entziehen.

Der Ausschuss untersuchte dann die Lage der Rumänisch-italienischen Kommerziant und stellte fest, daß von den 20 Millionen, welche die Bank ihrem Personal ausbezahlt, ungefähr 16 Millionen Lei Ausländern zukommen. Im Direktionsstab der Bank befinden sich 16 Personen, darunter nur ein einziger Rumäne. Aus diesen Gründen wurde Romcomit mit 400.000 Lei Geldstrafe belegt.

Ferner wurden noch bestraft: Rumänische Handelsbank mit 300.000 Lei, Banca Christovonesi 100.000 Lei, Bank of Romania 100.000 Lei.

KOPROL

die in aller Welt bekannteste Abführmittel-Pastille bekämpft mit großem Erfolge: Träge Verdauungstätigkeit, Verstopfungen, INFJEKTIONEN der VERDAUUNGSAPPARATES und MIGRÄNE



KOPROL ist das IDEALE ABFUHRMITTEL.

Ein Denkmal für den Komponisten von „Stille Nacht, heilige Nacht“

Wien. Auf dem Friedhof der Stadt Hallein in Salzburg wurde jetzt ein Denkmal für den Komponisten des bekanntesten deutschen Weihnachtsliedes „Stille Nacht, heilige Nacht“ Franz Xaver Gruber, enthüllt. Gruber, der Lehrer in Hallein war, hat fast sein ganzes Leben in der kleinen Stadt zugebracht, von der aus das Weihnachtslied seinen Siegeszug in die Welt angetreten hatte, überall dorthin, wo Deutsche wohnen.

Großschwindler Groß auf freiem Fuß

Bucuresti. Der wegen Milliarden-Betrügereien verhaftete Diebenschwindler Eugen Groß wurde von der königl. Tafel in Bucuresti gegen Erlag einer Sicherstellung von 800.000 Lei auf freien Fuß gesetzt.

Brandzeichnung

der Tiere verboten.

In mehreren Gegenden der Vereinigten Staaten ist es jetzt verboten, das Vieh (Pferde, Kühe etc.) auf die alte, sehr brutale Weise zu „zeichnen“.

Man fing bisher die Tiere mit einem Lasso, warf sie zu Boden, schnürte sie zusammen, so daß sie sich nicht rühren konnten, und brannte ihnen dann mit weißglühenden Eisen das Zeichen in die Haut.

Die Schmerzen waren sehr heftig, und oft waren schlimme Wunden die Folge. Jetzt malt man auf das Fell der Tiere das Zeichen mit einer besonderen Lösung, die eine Säure enthält, die die Haare und die oberste Hautschicht wegätzt.

Dieses Verfahren ist gar nicht schmerzhaft, das Zeichen aber wird deutlich und dauerhaft, so daß also allen Anforderungen Genüge getan ist. Dasselbe sollte man auch bei uns einführen, damit die Pferde nicht mit einem „Brand“ versehen werden müssen.

50 Jahre alt sein, aber sich fühlen wie mit 30!

Ist das möglich? werden Sie sagen. Kann man mit 50 Jahren noch die Energie, die Lebenslust und die Freude eines jungen Menschen haben? Man kann es, ja, aber nur wenn man nicht, wie die meisten Menschen in diesem Alter von einem rheumatischen Leiden, Gicht oder Ischias gepeinigt wird. Dieses Uebel können Sie aber heute loswerden und handelt es sich nur darum, das richtige Mittel zu finden. Haben Sie schon einmal mit Logal einen Versuch gemacht? Nein! denn sonst wären Sie heute nicht mehr krank. Seit über 15 Jahren werden mit diesem Mittel die wunderbarsten Erfolge, selbst in veralteten Fällen erzielt. 6000 Ärzte anerkennen die vorzügliche Wirkung dieses Präparates bei Rheuma, Gicht, Ischias, Nerven- und Kopfschmerzen. Logal hilft sofort! Es ist die Darmkatheter und geht daher direkt zur Wurzel des Übels. Rufen Sie heute noch einen Versuch. Logal ist vollkommen unschädlich für Magen, Herz, Nieren und andere Organe. In allen Apotheken zu haben.

Aus Rache die Fenster eingeschlagen

Zwischen dem Direktor der Kleinbeschüttereier Sparrassa, Josef Diz und dem dortigen Serben Joza Reditsch kam es wegen Gelbangelegenheiten unlängst zum Streit. Nun hat Reditsch aus Rache nachts an der Kirchweih sämtliche Fenster des Diz'schen Hauses eingeschlagen.

Kindesmord in Sannicolaul-mare

Gegen das Ehepaar Lazar und Florea Sacosan in Großsankt-Nikolaus wurde die Anklage erstattet, daß sie ihr neugeborenes Kind im Garten verscharrten. Die Untersuchung konnte feststellen, daß die Frau eine Frühgeburt zur Welt brachte, die der Mann begrub. Ob das Kind lebend begraben wurde oder tot zur Welt kam, konnte bisher nicht erforscht werden.

Neue Fliegermarken für Postsendungen

Mit 1. November d. J. wurden neue Fliegermarken in Verkehr gebracht, die für Postsendungen (Briefe, Postkarten, sonstige Postsendungen) zu verwenden sind und in Marken zu 0.50, 1 Lei und 2 Lei auszugeben werden. Diese Fliegermarken haben die Aufschrift „Fondul Aviatiei“. Die bisherigen Fliegermarken mit der Aufschrift „Limbrul Aviatiei“ werden nur noch für die Stempelung von Gerichtsakten verwendet. In Zukunft wird also ein Unterschied zwischen den Fliegermarken für Postsendungen und solchen für Akten bestehen.